Jahresbericht des **Deutschen Musikrats**

9/2025 - 8/2026









DEUTSCHER MUSIKRAT

Inhaltsverzeichnis

1 Musikpolitik 3

1.1. Fachtagung und Publikation zum Thema „Musik und Demokratie“
1.2. Musikalische Bildung
1.3. Bundesinitiative Musik & Demenz
1.4. Faire Vergütung
1.5. GEMA-Reform
1.6. Selbständigkeit im Musikbereich
1.7. Fête de la Musique 2026
1.8. Landmusikorte 2026
1.9. Kulturelle Vielfalt, Diversität und Teilhabe
1.10. Deutscher Kulturrat
1.11. Musikfonds
1.12. Auswärtige Musikpolitik
1.13. Vernetzung

2 Aus dem Vereinsleben 21

2.1. Neuwahl des Präsidiums
2.2. Verleihung der Ehrenpräsidentschaft an Prof. Martin Maria Krüger
2.3. Ehrenmitgliedschaften und Ehrennadel
2.4. Neubesetzung der zentrale Fachgremien
2.5. Aufnahme neuer Mitglieder

3 Projekte 26

3.1. Ensembles
- Bundesjugendorchester
- Bundesjugendchor
- Bundesjazzorchester

3.2. Wettbewerbe
- Jugend musiziert
- Jugend jazzt
- Deutscher Musikwettbewerb
- Deutscher Chorwettbewerb
- Deutscher Orchesterwettbewerb

3.3. Förderung
- Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb
- Forum Dirigieren
- Podium Gegenwart
- PopCamp

3.4. Service
- Deutsches Musikinformationszentrum

Inhaltsverzeichnis

4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing..44

4.1. Pressemitteilungen
4.2. Newsletter
4.3. Social-Media-Kanäle
4.4. Initiative & Kampagne „Demokratie sowieso!“
4.5. Informationsbroschüre „Gemeinsam für Musik!“
4.6. Webseite
4.7. Podcast & Video
4.8. Printprodukte
4.9. Haltungs- und Krisenkommunikation
4.10. Übersicht der Pressemeldungen

5 DMR Gremien 59

5.1. DMR e.V.
5.2. DMR gGmbH

1. MUSIKPOLITIK

Der Deutsche Musikrat (DMR) ist das Dach und Netzwerk des Musiklebens in Deutschland und der größte nationale Dachverband der Musik weltweit. Er vertritt die Interessen von über 100 bundesweit agierenden Mitgliedsverbänden aus den unterschiedlichsten Bereichen – darunter Musikalische Bildung, Amateurmusik, Professionelles Musikleben, Musikwirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Medien – sowie der 16 Landesmusikräte. So engagiert er sich insgesamt für die Interessen von 16,9 Millionen musizierenden Menschen in Deutschland. Darüber hinaus ist der Deutsche Musikrat Träger zahlreicher langfristig angelegter Projekte in den Bereichen Jugendensembles, Wettbewerbe, Förderprogramme sowie zentraler Informations- und Wissensinfrastrukturen für das Musikleben in Deutschland.

Die Arbeit des Deutschen Musikrats beruht auf der Überzeugung, dass Musik eine essenzielle Grundlage für individuell sinnerfülltes Leben, lebenslanges Lernen, Gesundheit, Kulturelle Vielfalt, gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine lebendige demokratische Kultur ist. Sein Handeln ist darauf ausgerichtet, musikalische Tradition und Innovation zu fördern, unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Damit übernimmt er Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft des Musiklebens in Deutschland. Mit seinen Projekten als klingenden Botschaftern der musikpolitischen Ziele fördert der Deutsche Musikrat die lebenslange Musikalische Bildung und den Nachwuchs im Amateurmusikbereich ebenso wie im professionellen Kontext. Zudem trägt er zum nationalen wie internationalen kulturellen Austausch bei. Auf diese Weise gibt er Impulse in das Musikleben und gestaltet es aktiv mit.

Der Deutsche Musikrat sensibilisiert für den Wert der Musik als künstlerische Ausdrucksform und als gesellschaftliche Kraft sowie aller darin vertretenen und damit verbundenen Tätigkeitsfelder. Er vernetzt, moderiert und bündelt unterschiedliche Interessen, Akteur:innen und das Wissen zum Musikleben, um gemeinsam musikpolitische Ziele zu entwickeln und diese gegenüber Politik und Zivilgesellschaft zu vertreten. Er setzt sich für verlässliche Rahmenbedingungen und die Schaffung von Synergien ein, die Musik in allen Facetten und Lebensphasen ermöglichen. Seine Arbeit basiert auf dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und ist geprägt vom partnerschaftlichen Zusammenwirken von Bund, Ländern, Kommunen und Zivilgesellschaft.

Eine Basis seines Wirkens ist das starke ehrenamtliche Engagement der Mitglieder. Sieben Bundesfachausschüsse, 12 Projektbeiräte und mehrere Arbeitsgruppen und Kommissionen beraten die Generalsekretärin, den Geschäftsführer sowie das Präsidium mit ihren Beschlussempfehlungen. Durch diese intensive Gremienarbeit identifiziert und bündelt der Deutsche Musikrat gemeinsame musikpolitische Ziele des Musiklebens, die er wirksam in Politik und Zivilgesellschaft vermittelt. So erfolgt aktive Politikberatung durch Präsident (bis Oktober 2025), Präsidentin (ab November 2025), Vizepräsidentin, Vizepräsidenten und Generalsekretärin durch zahlreiche Gespräche mit Politiker:innen auf Landes- und Bundesebene, u. a. mit Kulturstaatsminister Dr. Wolfram Weimer und den kulturpolitischen Sprecher:innen im Bundestag, ergänzt um einen fortwährenden und lebhaften Dialog mit Vertreter:innen zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Zudem dienten die Mitwirkung bei und Besuche von zahlreichen Veranstaltungen durch die Spitzen des Deutschen Musikrats der engeren Vernetzung mit Politik,

Verbänden und Öffentlichkeit. So nahm Generalsekretärin Antje Valentin im Berichtszeitraum u. a. an Veranstaltungen wie dem Reeperbahn Festival teil, dem Gipfeltreffen Kultur- und Kreativwirtschaft im Kanzleramt, als Berichterstatterin Musik bei einer Sitzung der Kinderkommission im Bundestag zum Thema mentale Gesundheit, war zu Gast auf einem Podium beim Ideenfestival des KSB-Programms „tuned“ zur Zukunft der Klassik in Bochum, bei der Konferenz „taome“ der Körberstiftung in Hamburg, den Tagen der Chor- und Orchestermusik in Kaiserslautern, wirkte bei zwei Podien im Rahmen der Leipziger Buchmesse mit, vertrat den Deutschen Musikrat bei der Konferenz „ICMP Musical Minds Europe 2026“ in Berlin, wirkte beim Symposium „Embracing Ambiguity. Zur Rolle der Instrumental- und Gesangspädagogik“ in Wien mit, besuchte den Kulturpolitischen Bundeskongress der Kulturpolitischen Gesellschaft in Berlin, das „Zukunftsfestival“ Halle, den Festakt zum 75-jährigen Bestehen des Goethe-Instituts in Berlin und diverse parlamentarische Abende.



Musikpolitischer Austausch mit Dr. Ottilie Klein am 20. Januar 2026, v.l.n.r.: Prof. Lydia Grün, Dr. Ottilie Klein und Antje Valentin



Neujahrsempfang beim Bundespräsidenten am 9. Januar 2026, v.l.n.r.: Elke Büdenbender, Prof. Lydia Grün und Frank-Walter Steinmeier © Bildschön/Trenkel



Fachgespräch der Kinderkommission des Deutschen Bundestags am 25. Februar 2026



Parlamentarischer Abend in der Hessischen Landesvertretung in Berlin am 26. Februar 2026, DMR-Generalsekretärin Valentin (l.) traf beim Parlamentarischen Abend Christian Wulff, Präsident des Deutschen Chorverbands und Bundespräsident a. D., und lernte Derya Türk-Nachbaur kennen, die neue Präsidentin des Bundesmusikverbands Chor & Orchester © DMR



Der Kulturstaatsminister zu Gast beim Kongress „Musikalische Bildung im Ökosystem Musik“ am 26. März 2026 in der Universität der Künste Berlin, v.l.n.r.: Antje Valentin, Dr. Wolfram Weimer und Prof. Lydia Grün © DMR/ Jannes Grothus



Fachgespräch Urheberrecht am 4. November 2025 im Bundeskanzleramt © BKM / bundesfoto/ Schmid



Branchendialog der Kultur- und Kreativwirtschaft am 20. Oktober 2025 im Bundeskanzleramt © DMR



Wiedereröffnung der Beethovenhalle in Bonn am 16. Dezember 2025, v.l.n.r: Antje Valentin, Prof. Lydia Grün, Frank-Walter Steinmeier, Stefan Piendl und Prof. Anne Kohler © DMR



Spartengespräch Musik bei Kulturstaatsminister Dr. Wolfram Weimer am 24. September 2025 © BKM / Bundesfoto / Sera Kurc

Die Gremien des DMR e.V. trafen sich im Berichtszeitraum (September 2025 - August 2026) in Präsenz und digital, um über diverse musikpolitische Themenfelder zu beraten. Einen Überblick über alle Gremien des DMR und ihre Mitglieder finden Sie im Kapitel 5.

DMR Präsidium 2021-2025 (Vorsitz: Prof. Martin Maria Krüger)	25. & 26.9.2025
DMR Präsidium 2025-2029 (Vorsitz: Prof. Lydia Grün)	5.12.2025/ 16. & 17.1.2026/ 13.3.2026, 14.4.2026 (Sondersitzung), 1.6.2026 (Sondersitzung), 26.6.2026
Strategiekommission 2021-2025 (Vorsitz: Antje Valentin)	5.9.2025
Strategiekommission 2025-2029 (Vorsitz: Antje Valentin)	21.1.2026 / 25.2.2026 / 18.3.2026 / 22.4.2026 / 27.5.2026 / 24.6.2026/ 26.8.2026
Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales 2022-2026 (Vorsitz: Janning Trumann, Stellv. Franziska Gröpl)	12.12.2025/ 4.2.2026
Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales 2026-2030 (Vorsitz: Lena Krause, Stellv. Raphael Amend)	6.7.2026
Bundesfachausschuss Bildung 2022-2026 (Vorsitz: Prof. Ulrich Rademacher, Stellv. Carl Parma)	24.11.2025
Bundesfachausschuss Musikalische Bildung 2026-2030 (Vorsitz: Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt, Stellv. Dr. Jana Buschmann)	13.7.2026
Bundesfachausschuss Kulturelle Vielfalt 2022-2026 (Vorsitz: Dr. Julia Cloot, Stellv. Prof. Dr. Dörte Schmidt)	27.11.2025 / 26.2.2026 / 3.3.2026
Bundesfachausschuss Kulturelle Vielfalt 2026-2030 (Vorsitz: Julia Hofmann, Stellv. Kazım Kamer Kalaycı)	8.7.2026/ 25.8.2026
Bundesfachausschuss Medien 2022-2026 (Vorsitz: Dr. Tobias Schmid, Stellv. Annette Jäger)	26.1.2026
Bundesfachausschuss Musikwirtschaft 2022-2026 (Vorsitz: Dieter Gorny, Stellv. Birgit Böcher)	3.9.2025
Bundesfachausschuss Recht 2022-2026 (Vorsitz: Dr. Tilo Gerlach, Stellv. Friederike Hohnholz)	3.9.2025
Bundesfachausschuss Musik in Religionen und Kirchen 2022-2026 (Vorsitz: KMD Christian Finke, Stellv. Judith Kunz)	7.11.2025/ 13.1.2026
Gemeinsame Sondersitzung zu Musikstreaming der Bundesfachausschüsse Medien, Musikwirtschaft und Recht (Vorsitz: Dr. Tilo Gerlach)	17.2.2026
AG Faire Vergütung – Konzerte (Vorsitz: Antje Valentin)	13.11.2025/ 2.2.2026
AG Faire Vergütung – Lehre (Vorsitz: Sebastian Haas)	17.12.2025
AG Mitgliedsbeiträge (Vorsitz: Birgit Böcher)	9.2.2026/ 31.3.2026/ 12.6.2026/ 18.8.2026
AG Öffentlich-rechtlicher Rundfunk (Vorsitz: Oliver Wenhold, Stellv. Camille Buscot)	10.7.2026
Kommission Honoraruntergrenzen in BKM-geförderten Projekten & Einrichtungen (ehem. AG Faire Vergütung, Vorsitz: Nina Ermlich)	22.6.2026

1.1. Fachtagung und Publikation zum Thema „Musik und Demokratie“

Im Rahmen des öffentlichen Teils seiner Mitgliederversammlung führte der Deutsche Musikrat am 24. Oktober 2025 die Fachtagung „Musik und Demokratie“ im Tagungszentrum Hotel Aquino in Berlin durch. Die Veranstaltung bildete den Höhepunkt des Jahresschwerpunkts „Musik und Demokratie“, in dessen Rahmen sich der Deutsche Musikrat gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden mit der Vernetzung und Verankerung gesellschaftlich-demokratischer Prozesse im vielfältigen Musikleben auseinandersetzte. Im Fokus der Fachtagung standen die Wechselwirkungen zwischen musikalischer Praxis, demokratischen Werten und gesellschaftlicher Teilhabe.

Die Erkenntnisse und Ergebnisse der Fachtagung wurden in der Resolution „Musikleben fördert die Demokratie! Impulse, Forderungen und Bekenntnis“ festgehalten, die im vereinsrechtlichen Teil der DMR-Mitgliederversammlung am 25. Oktober 2025 verabschiedet wurde.

Über 100 Besucher:innen nahmen an der von AC Coppens moderierten Veranstaltung teil. Für einen musikpolitischen Impuls war Ingo Mix, Abteilungsleiter Kunst- und Kulturförderung beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, zu Gast. Darüber hinaus beleuchteten Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Prof. Udo Dahmen und Prof. Dr. Barbara Hornberger in drei Keynotes exemplarisch unterschiedliche Perspektiven auf das Verhältnis von Musik und Demokratie. Die zentralen Aussagen der Resolution wurden anschließend in einem partizipativen Fishbowl-Format gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert und weiterentwickelt.

Im Vorfeld führte der Deutsche Musikrat drei kostenfreie und öffentlich zugängliche Online-Veranstaltungen durch, die einzelne Aspekte des Schwerpunktthemas vertieften. Beteiligt waren hier u. a. die Medizinethikerin Alena Buyx und der ehemalige Präsident der bpb, Thomas Krüger. Dabei wurden unter anderem die Wechselwirkungen zwischen Jazz und Demokratie beleuchtet sowie Best-Practice-Beispiele vorgestellt und diskutiert, die das Potenzial von Musik für Demokratiebildung und gesellschaftliche Teilhabe verdeutlichen.

Die Aufzeichnungen aller Online-Veranstaltungen sind unter https://www.musikrat.de/musikpolitik/musik-und-demokratie abrufbar.



© Tom Schweers



© Tom Schweers

Fachtagung und Publikation zum Thema „Musik und Demokratie“

Im Anlässlich des Jahresthemas entstand 2025 zudem die Publikation „Wie klingt unsere Demokratie? Musik als Gesellschaftskraft“, die Anfang 2026 bei Schott Music erschienen ist. In elf Beiträgen, die im Laufe des Jahres 2025 bereits vorab im Online-Magazin auf der Webseite des Deutschen Musikrats veröffentlicht wurden, beleuchtet der Sammelband die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen musikalischer Praxis in Deutschland und demokratischen Prinzipien aus unterschiedlichen Perspektiven. Mit der Publikation lädt der Deutsche Musikrat dazu ein, das Musikleben als Resonanzraum unserer gesellschaftlichen Gegenwart und als Impulsgeber für ein demokratisches Morgen zu begreifen. Bundespräsident a. D. Joachim Gauck steuerte einen Impuls für die Publikation bei. Beteiligt waren daneben Theresa Demandt, Prof. Udo Dahmen, Beat Fehlmann, Christine Fischer, Felix Freitag, Nina „Miu“ Graf, Monika Henschel, Prof. Dr. Barbara Hornberger, Bernhard König, Anna-Sophia Kraus, Olaf „Gemse“ Kretschmar, Prof. Dr. Wolfgang Lessing, Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Albert Schmitt, Moritz Schneidewendt, Dr. Charlotte Seither, Antje Valentin, Olaf Wegener und Bundespräsident a. D. Christian Wulff. Die Publikation wurde mit Unterstützung durch die Strecker-Stiftung realisiert.



© DMR

1.2. Musikalische Bildung

Politische Arbeit und Vorstellung der MiKADO-Musik-Studie

Ein Schwerpunkt der musikpolitischen Arbeit des Deutschen Musikrats im Berichtszeitraum war der Fachkräftemangel in der Musikalischen Bildung. Aufbauend auf den Erkenntnissen der 2024 vorgestellten Studie „MULEM-EX“ zum Mangel an Musiklehrkräften wurde am 25. November 2025 in einer Pressekonferenz des Deutschen Musikrats die Studie „MiKADO-Musik“ zum Nachwuchsmangel im künstlerisch-pädagogischen Bereich an Musikschulen und Ausbildungsinstitutionen vorgestellt. Unter Mitwirkung zahlreicher Musikhochschulen und Studieninstitutionen sowie des Verbands deutscher Musikschulen wurden in einem breit angelegten Crowd-Research-Projekt mit über 50 Forschungsgruppen Ursachen, Herausforderungen und Handlungsansätze untersucht. Die Ergebnisse verdeutlichen den erheblichen Handlungsbedarf: Bis 2035 könnten rund drei Viertel der freiwerdenden Stellen an Musikschulen nicht mit entsprechend qualifizierten Fachkräften besetzt werden, wodurch perspektivisch 500.000 Schülerinnen und Schüler ihren Zugang zu Musikschulunterricht verlieren würden. Gemeinsam mit dem Verband deutscher Musikschulen und der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen leitete der Deutsche Musikrat daraus konkrete musikpolitische Forderungen zur Nachwuchsgewinnung, zur Stärkung musikpädagogischer Studiengänge sowie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Berufsfeld der außerschulischen Musikalischen Bildung ab.

Flankierend führte der Deutsche Musikrat seine Informations- und Nachwuchskampagne „Zukunft braucht Musik, Zukunft braucht Dich!“ fort. Über Social-Media-Videos, Newsletter und Informationsmaterialien wurden junge Menschen für musikpädagogische Studien- und Berufswege sensibilisiert und bei der Orientierung über Ausbildungswege und Berufsperspektiven unterstützt. Dadurch konnten rund 1,1 Millionen Menschen erreicht werden. Je nach Plattform lag der Anteil der 18- bis 24-Jährigen bei über 50 Prozent.



Pressekonferenz zur Vorstellung der Studienergebnisse am 25. November 2025 in Berlin © DMR

Kongress „Musikalische Bildung im Ökosystem Musik“

Am 25. und 26. März 2026 veranstaltete der Deutsche Musikrat an der Universität der Künste Berlin den Kongress „Musikalische Bildung im Ökosystem Musik“. Rund 200 Gäste und 70 Mitwirkende beleuchteten in Podiumsgesprächen, Workshops und Präsentationen die umfassende, gesamtgesellschaftliche Bedeutung Musikalischer Bildung. Sie spielt übergreifend auch in Bereichen wie Sozialraumentwicklung, Wirtschaft und Public Health eine große Rolle. Ein Panel beschäftigte sich darüber hinaus mit den Potenzialen und der hohen gesellschaftlichen Relevanz von diversitätsorientierten und transkulturellen Entwicklungen in der Musikalischen Bildung. Konzipiert und federführend moderiert wurde der Kongress von DMR Generalsekretärin Antje Valentin.

Inspiriert von Prof. Dr. Dirk Brockmanns Vortrag „Survival of the Nettest – Wie die Natur durch Kooperation unsere Welt gestaltet“ (Center Synergy of Systems, TU Dresden) prägte eine zentrale Erkenntnis die Tagung: Nachhaltige Wirkung entsteht durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und starke Netzwerke, aber vor allem durch ein produktives Miteinander und Kooperation. Neben einem Grußwort von Prof. Dr. Markus Hilgert (Präsident der Universität der Künste Berlin) gab es auch eine Rede von Kulturstaatsminister Dr. Wolfram Weimer. Er unterstrich die Bedeutung eines gemeinsamen Engagements für gleiche Zugangschancen, faire Bezahlung und hohe Qualität. Prof. Lydia Grün, Präsidentin des Deutschen Musikrats, bezeichnete den Kongress als „Inkubator für gemeinsames musik- und bildungspolitisches Engagement“.

Darüber hinaus konnten namhafte Botschafter:innen für die Musikalische Bildung gewonnen werden, etwa Christoph Werner (Vorsitzender der Geschäftsführung von dm-drogerie markt), Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen), Dr. Motte (Rave the Planet gGmbH), Dr. Michaela Stoffels (Referentin für Kultur und Bildung beim Deutschen Städtetag), Prof. Dr. Dirk Brockmann (Center Synergy of Systems, TU Dresden), Olaf Buske (Mitglied des Executive Leadership Teams von KPMG P/S), Prof. Dr. Juliane Gerland (Universität Münster), Ullrich Fichtner (Reporter der Chefredaktion des SPIEGEL-Verlags Rudolf Augstein), Albert Schmitt, Managing Director der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Amadeus Templeton (Geschäftsführung TONALi gGmbH), Cymin Samawatie (künstlerische Leiterin des Trickster Orchestra) u.v.m.

In einer partizipativen Themenwerkstatt wurden mit den Kongressteilnehmenden zentrale Aspekte der Kongressthemen herausgearbeitet sowie politische Forderungen und konkrete Arbeitsaufträge für den Deutschen Musikrat formuliert. Diese Ergebnisse bilden nun eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit des Deutschen Musikrats: Sie fließen zum einen über das DMR Präsidium in die musikpolitische Arbeit ein, zum anderen dienen sie als Basis für Arbeitsaufträge an die ab Sommer 2026 neu eingesetzten Bundesfachausschüsse und Projektbeiräte des Deutschen Musikrats.

Der Kongress wurde von der Kulturstiftung der Länder, der Liz Mohn Stiftung und der GEMA gefördert und von der Universität der Künste Berlin freundlich unterstützt.

Auf der Homepage des Deutschen Musikrats sind ein ausführlicher Rückblick mit Foto- und Videoimpressionen des Kongresses, eine Übersicht der Speaker:innen sowie die Posterpräsentationen verfügbar: Kongress Musikalische Bildung im Ökosystem Musik (2026): Deutscher Musikrat.



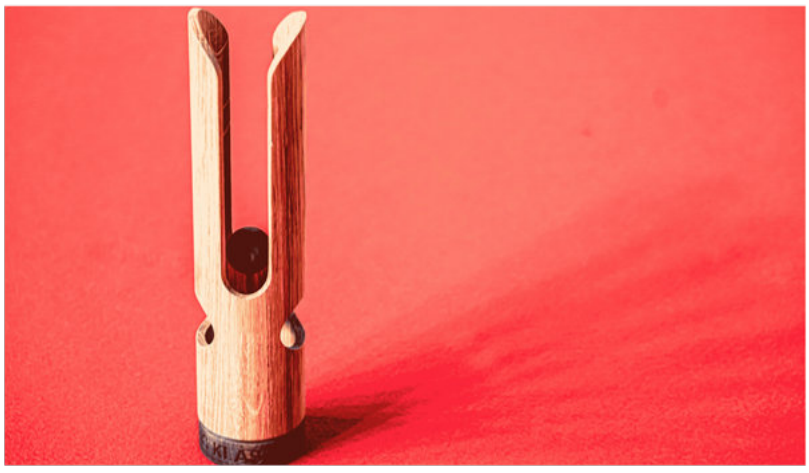
Kongress „Musikalische Bildung im Ökosystem Musik“ am 25. und 26. März 2026 in Berlin
© DMR/ Jannes Grothus

Im Vorfeld des Kongresses fanden fünf Online-Formate statt, die sich in einer Kombination aus Impulsvortrag, Podiumsgespräch und Austausch mit den Gästen spezifischen musikpädagogischen Themen widmeten. In diesen Veranstaltungen wurden Erfahrungsberichte und Impulse gesammelt, die in den Kongress eingeflossen sind.

Im Herbst 2026 wird bei Schott Music mit Unterstützung durch die Strecker-Stiftung ein Sammelband mit Essenzen des Kongresses erscheinen, ergänzt um weitere Themen und Perspektiven rund um die Musikalische Bildung.

Kooperation OPUS Klassik

In Kooperation mit dem Deutschen Musikrat zeichnet der Musikpreis OPUS KLASSIK im Jahr 2026 erstmals mit einer neuen Sonderkategorie eine Musikpädagogin oder einen Musikpädagogen aus Schule, Musikschule oder dem freien Feld aus, die oder der in besonderer Weise zur Zukunftsfähigkeit Musikalischer Bildung beiträgt. Gewürdigt wird eine Lehrkraft, die Lernprozesse individuell, kreativ und nachhaltig gestaltet, neue Formen künstlerischer Vermittlung erprobt und als Impulsgeber:in ein Vorbild für eine neue Generation von Pädagog:innen darstellt. Der Sonderpreis richtet sich an Lehrkräfte im gesamten Bundesgebiet und wird an natürliche Personen verliehen. Vorschlagsberechtigt waren alle, die eine Tätigkeit im Bereich Musik, Musikwirtschaft, Musikvermittlung oder Musikpädagogik nachweisen können. Der Sonderpreis ging 2026 an den Musiklehrer Florian Aschenbrenner.



© Markuss Nass

1.3. Bundesinitiative Musik & Demenz

Seit 2022 engagiert sich der Deutsche Musikrat als ein Gründungsmitglied der Bundesinitiative Musik & Demenz (BIMuD) dafür, dass die vielfältigen Potenziale von Musik im Rahmen der Teilhabe, Behandlung, Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz deutlich stärker als bisher genutzt werden.
Im Berichtszeitraum wurde das 2025 erfolgreich eingeführte Online-Austauschformat „Mittwochs um 5“ fortgeführt: In einstündigen Online-Symposien werden für eine breite Zielgruppe wesentliche Aktionsfelder rund um Musik und Demenz von Expertinnen und Experten vorgestellt. Im Fokus der Veranstaltungen standen dabei die Forschung rund um Musik und Demenz (24.9.2025), die Potenziale der Amateurmusik (26.11.2025), Angebote für und Perspektiven von Angehörigen (11.2.2026) sowie Angebote für Demenz-Erkrankte von Konzerthäusern, Musiktheatern und Orchestern (17.6.2026). Die Aufzeichnungen der Folgen gibt es hier.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit rund um das Themenfeld Musik und Demenz veröffentlichte der Deutsche Musikrat anlässlich des Weltalzheimertags am 21. September 2025 einen Sonder-Newsletter zum Thema „Musik und Demenz“, zu dem Dr. Tanja Machalet, Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, ein Editorial beisteuerte. Zudem ist seit September



2025 die Neuropsychologin, Autorin und Liedermacherin Dr. Sarah Straub „Botschafterin für die Bundesinitiative Musik & Demenz“. Zum Auftakt ihrer Botschafterinnen-Tätigkeit war Straub zu Gast im Podcast von DMR Generalsekretärin Antje Valentin.

Alle BIMuD-Trägerorganisationen sind Mitglied im Netzwerk Nationale Demenzstrategie (NDS). Antje Valentin war für den DMR bei der Jahrestagung der NDS am 8. und 9. Oktober 2025 in Berlin präsent. In der partizipativen Veranstaltung ging es insbesondere um die Gestaltung der Fortsetzung der NDS ab 2027. Der Trägerkreis der BIMuD traf sich zudem im Berichtszeitraum regelmäßig in Videokonferenzen zur strategischen Planung der nächsten Schritte. Innerhalb der BIMuD wurden zur zielgerichteten Arbeit mehrere AGs eingerichtet zu den Themenfeldern „Vernetzung und Lobbyarbeit“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Fundraising“, „Vernetzungstagung 2026“, „Regionale Kontaktstellen Musik und Demenz (KOMuDs)“ sowie „Qualifizierung“.



Jahrestagung der NDS am 8. und 9. Oktober 2025 in Berlin, v.l.n.r.: Prof. Dr. Jan Sonntag (DMTG), René Schuh (BMCO), Antje Valentin (DMR), Prof. Dr. Theo Hartog (DGfMG) und Prof. Dr. Lutz Neugebauer (DMTG) © DMR

1.4. Faire Vergütung

Der Deutsche Musikrat setzt sich dauerhaft für die Verbesserung der Honorare von selbstständige Musikschaffenden ein. Vor dem Hintergrund der seit Juli 2024 geltenden Verpflichtung zur Einhaltung von Mindestvergütungsstandards bei überwiegend durch den Bund geförderten Projekten und Einrichtungen veröffentlichte der Deutsche Musikrat regelmäßig Empfehlungen für Honoraruntergrenzen im Bereich der BKM-Förderung. Die Empfehlungen wurden von der AG „Faire Vergütung“ in einem verbändeübergreifenden Austauschprozess erarbeitet und durch das Präsidium des Deutschen Musikrats verabschiedet.
Ab dem 1. März 2026 empfiehlt der Deutsche Musikrat eine Honoraruntergrenze von 350 Euro pro Tag bzw. pro Probe und Konzert für selbstständige Musiker:innen.

Ziel der Empfehlungen ist es, mehr Transparenz und Orientierung bei der Honorargestaltung zu schaffen und einen wichtigen Beitrag zur Etablierung fairer Vergütungsstandards im Kulturbereich zu leisten. Zugleich machte der Deutsche Musikrat deutlich, dass auskömmliche und existenzsichernde Honorare nur durch eine entsprechende finanzielle Ausstattung öffentlicher Kulturförderung erreicht werden können. Die Empfehlungen sollen daher nicht nur Fördermittelgebern und Projektträgern als Orientierung dienen, sondern auch die politische Debatte über nachhaltige und faire Arbeitsbedingungen im Musikleben unterstützen. Die Empfehlungen werden regelmäßig aktualisiert.

Im Januar 2026 hat das Präsidium des Deutschen Musikrats beschlossen, die AG „Faire Vergütung“ in zwei ständige Kommissionen zu überführen, jeweils eine Kommission zu Honoraruntergrenzen für selbstständige Musiker:innen in durch BKM geförderten Projekten und Einrichtungen sowie eine Kommission zu Honoraruntergrenzen im Bereich Musikalische Bildung. Sie erarbeitete eine Geschäftsordnung für die Kommissionen, die seit März 2026 gilt.

1.5. GEMA-Reform

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung der GEMA vom 5. bis 7. Mai 2026 verfolgte der DMR die Diskussion um das von der GEMA vorgeschlagene Reformpaket mit großer Aufmerksamkeit. Ziel des Reformvorhabens ist eine grundlegende Neuordnung der kulturellen Förderung, verbunden mit der Aufhebung der traditionellen Trennung von Ernster Musik (E) und Unterhaltungsmusik (U). Als Dachverband des Musiklebens beriet der DMR intern über die Auswirkungen auf das gesamte Musikleben in Folge der geplanten, tiefgreifenden Veränderung der Förderlogik der GEMA. Um die unterschiedlichen Perspektiven auf diese Thematik kennen zu lernen, fand sich das Präsidium am 14. April 2026 zu einer Sondersitzung per Videokonferenz zusammen, an der für einen vertieften Austausch Gäste aus dem Bereich der U- und E-Musik eingeladen waren. Im Mittelpunkt des Austauschs standen Fragen der Verteilungsgerechtigkeit, der Förderung von Kreation und Innovation sowie der unterschiedlichen Marktbedingungen von Musikschaffenden. Darüber hinaus diskutierte das Präsidium Fragen der Ausgestaltung von Fördergremien. Der Prozess der Umsetzung der GEMA-Reform wird weiterhin eng begleitet.

1.6. Selbstständigkeit im Musikbereich

Im Berichtsjahr haben sich die Rahmenbedingungen für Musikschulen infolge des „Herrenberg-Urteils“ aus dem Sommer 2022 weiter dynamisch entwickelt. Während das Urteil die Grundlinie setzt, dass die Beschäftigung von Musikschullehrkräften auf Honorarbasis mit starker Einbindung in den Musikschulbetrieb in der Regel rechtswidrig ist, galten Übergangsmaßnahmen, um Planungssicherheit zu erhöhen und die Handlungsfähigkeit der Träger zu sichern. Im Januar 2025 setzte der Bundesrat für Statusprüfungen durch die Deutsche Rentenversicherung gemäß § 127 SGB IV (Übergangsregelung für Lehrtätigkeiten) zunächst eine Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2027. Diese wurde inzwischen bis zum 31. Dezember 2027 verlängert: Demnach tritt die Sozialversicherungspflicht erst ab diesem Datum ein. Bis dahin sind Honorartätigkeiten im Bildungsbereich erlaubt, sofern die Lehrkraft der Selbständigkeit zustimmt. Diese Regelung verschafft Musikschulträgern die dringend benötigte Zeit, um Personal- und Finanzierungsstrukturen anzupassen, ohne akute Existenzrisiken durch rückwirkende Nachzahlungen in Kauf nehmen zu müssen.

Die fachpolitische Flankierung bleibt zugleich entscheidend. Der Deutsche Musikrat hat die Länder gemeinsam mit den musikpädagogischen Verbänden aufgefordert, die Finanzausstattung öffentlicher Musikschulen so zu erhöhen, dass Festanstellungen infolge des Urteils rechtssicher umgesetzt werden können, und den Bund ersucht, das Statusfeststellungsverfahren zu reformieren, um einen rechtssicheren Einsatz freiberuflicher Lehrkräfte in eng umrissenen Kontexten zu ermöglichen. Diese doppelte Linie – Stärkung der Anstellung als Regelfall und Präzisierung rechtssicherer Honorararbeit für klar definierte Aufgaben – korrespondiert mit den auf Bundesebene laufenden Arbeiten an Kriterien für Selbständigkeit, die für Musikschulen besondere Bedeutung haben. In diesem Kontext veröffentlichte der Deutsche Musikrat im Februar 2026 eine vom Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales erarbeitete und durch das Präsidium beschlossene Stellungnahme zur Reform des Statusfeststellungsverfahrens: „Selbstständigkeit im Musikbereich“.



© Shutterstock/ Photo Joy

1.7. Fête de la Musique 2026

Gefördert durch:

gvl Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten

Seit 2024 ist die Fête de la Musique das gemeinsame bundesweite Dach für den Aktionstag „Tag der Musik“, welcher 2009 vom Deutschen Musikrat initiiert wurde. 2025 wurde das Netzwerk Fête de la Musique Deutschland Mitglied im Deutschen Musikrat. In 2026 rückte eine gemeinsame Social-Media-Kampagne die Menschen in den Fokus, die die Veranstaltungen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement ermöglichen. Die Kampagne wurde in Kooperation mit dem Netzwerk Fête de la Musique Deutschland, dem Bundesmusikverband Chor & Orchester und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement realisiert und von der GVL finanziell unterstützt.

Die Fête de la Musique setzte 2026 neue Maßstäbe: Mehr als 180 Städte beteiligten sich in Deutschland. Insgesamt feierten rund vier Millionen Besucher:innen das Musikfest bundesweit. Rund 75.000 Musikerinnen und Musiker traten in 45.000 Konzerten auf. Insgesamt waren bis zu 135.000 Menschen an der Organisation und Durchführung beteiligt, darunter 60.000 ehrenamtlich Engagierte.

1.8. Landmusikorte 2026

Mit dem Förderprogramm „Landmusikort des Jahres“ setzten der Bundesmusikverband Chor & Orchester und der Deutsche Musikrat auch 2026 gemeinsam wieder ein starkes Zeichen für die kulturelle Infrastruktur und gelungene Vernetzung im ländlichen Raum. Ziel des Programms ist es, musikalisches Engagement jenseits urbaner Zentren sichtbar zu machen, zu würdigen und nachhaltig zu stärken. Auch in Jahr 2026 konnten sich Orte mit bis zu 12.000 Einwohner:innen bewerben, die in die Kategorien „eher ländlich“ oder „sehr ländlich“ des Thünen-Instituts fallen. Gefördert wird das Projekt durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Amateurmusikfonds.

2026 wurden von einer unabhängigen Jury unter dem Vorsitz von DMR-Vizepräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke insgesamt 13 Gemeinden als Landmusikorte ausgezeichnet. Die drei Bundespreise sind mit 18.000 Euro (1. Preis), 10.000 Euro (2. Preis) und 6.000 Euro (3. Preis) dotiert, die zehn Förderpreise umfassen jeweils 2.000 Euro. Die Stadt Ehrenfriedersdorf, die den ersten Platz belegte, überzeugte die Fachjury durch die Verbindung traditioneller erzgebirgischer Musikkultur mit modernen Klangwelten, Nachwuchsförderung und internationalen Impulsen. Besondere Auftrittsorte wie die Naturbühne und das Besucherbergwerk, innovative Formate sowie ein breites Konzertangebot zeugen von einer gelebten musikalischen Identität. Zudem ist in Ehrenfriedersdorf im Jahr 2025 ein Weltrekord gelungen: Die Künstlerin Anett Schuster hat im Schallplattenjahr ein 63 Meter langes, geklöppeltes Notenband des Steigerliedes geschaffen!

© Rolando de Sousa



Der 2. Preis ging an die Gemeinde Reichenwalde in Brandenburg, der 3. Preis an die Stadt Hirschau in Bayern. Die weiteren Preisträger sind: Ortsgemeinde Becherbach bei Kirn (Rheinland-Pfalz), Stadt Crivitz (Mecklenburg-Vorpommern), Stadt Eibenstock (Sachsen), Gemeinde Gerstetten (Baden-Württemberg), Gemeinde Ilmtal-Weinstraße (Thüringen), Stadt Isselburg (Nordrhein-Westfalen), Gemeinde Lütjensee (Schleswig-Holstein), Gemeinde Oberthal (Saarland), Gemeinde Scheeßel (Niedersachsen) und die Stadt Bad Sooden-Allendorf (Hessen). Die Urkunde für den 1. Bundespreis überreichte Prof. Dr. Ulrike Liedtke im Rahmen einer kulturellen Veranstaltung in Ehrenfriedersdorf am 22. August 2026 persönlich.

1.9. Kulturelle Vielfalt, Diversität und Teilhabe



© Jannes Grothus

Der Deutsche Musikrat setzte sich im Berichtszeitraum weiterhin für ein vielfältiges und inklusives Musikleben ein. Ein zentrales Anliegen bleibt, kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und die Vielfalt der Gesellschaft im Musikleben sichtbar und hörbar zu machen. Auch im Kontext des Kongresses „Musikalische Bildung im Ökosystem Musik“ am 25. und 26. März 2026 in der Universität der Künste Berlin spielte die Sensibilisierung für kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe eine besondere Rolle. Panels beschäftigten sich dort mit den transkulturellen und diversitätsorientierten Entwicklungen in der Musikalischen Bildung, mit dem Thema „Inklusion an Musikhochschulen“ sowie mit „Musikalische Bildung und der Sozialraum – Musik und Teilhabe“.

Auch die Bundesfachausschüsse des Deutschen Musikrats setzten wichtige Impulse für Vielfalt und Teilhabe. Der Bundesfachausschuss Kulturelle Vielfalt verfasste das Positionspapier „Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in Deutschland anerkennen und fördern“, das anlässlich des UNESCO-Welttags der Kulturellen Vielfalt am 21. Mai 2026 veröffentlicht wurde und die Anerkennung und Förderung musikalischer Vielfalt sowie bessere Rahmenbedingungen für Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Austausch und internationale Zusammenarbeit fordert.

Zu Beginn des Jahres 2026 veröffentlichte der Deutsche Musikrat das vom Bundesfachausschuss Musik in Religionen und Kirchen verfasste Positionspapier „Zukunft der Kirchenmusik sichern“, das die nachhaltige Stärkung der Kirchenmusik, ihrer Bildungs- und Ausbildungsangebote, der kirchenmusikalischen Stellen und Verbände sowie des interreligiösen Austauschs fordert und auf große bundesweite Resonanz stieß.



Jochen Keller und Laila Mahmoud gaben beim Kongress Musikalische Bildung im Ökosystem Musik Einblicke in die Klangwelten des Ensembles Colourage.
© Jannes Grothus

„3. Oktober – Deutschland singt und klingt“

Als Kooperationspartner von „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ unterstützte der Deutsche Musikrat erneut die Initiative zum 35. Tag der Deutschen Einheit mit einer gemeinsamen Pressemitteilung, einem Grußwort der Generalsekretärin im Liederheft und dem Aufruf zur Teilnahme am bundesweiten Aktionstag. Ziel ist es, mit Musik an diesem Tag ein Zeichen für Demokratie, Frieden und Zusammenhalt zu setzen. Über 220 Orte im ganzen Land hatten sich zu dem Aktionstag angemeldet, der 2025 unter der Schirmfrauschaft von Anke Rehlinger, Präsidentin des deutschen Bundesrats und Ministerpräsidentin des Saarlands stand. Höhepunkt des Einheitsjubiläums am 3. Oktober 2025 war der Festakt mit anschließendem Empfang auf Einladung des Bundespräsidenten um 12:00 Uhr in der Congresshalle Saarbrücken, bei dem auch DMR Präsident Prof. Martin Maria Krüger zu Gast war.



3. Oktober-Veranstaltung in Wuppertal 2024 © VEM

1.10. Deutscher Kulturrat

Der Deutsche Musikrat bildet die Sektion Musik und ist zugleich die größte Sektion im Deutschen Kulturrat (DKR). Im Fokus der Fachausschüsse des Deutschen Kulturrats standen im Berichtszeitraum die Folgen des Herrenberg-Urteils, die soziale Absicherung von Kulturschaffenden, urheber- und steuerrechtliche Themen, der Umgang mit Antisemitismus, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Kultur- und Medienbereich sowie die Förderung kultureller Bildung und die Bewahrung des Kulturerbes. Der Deutsche Musikrat brachte die Perspektiven des Musiklebens aktiv in die Beratungen ein. Den Deutschen Musikrat vertreten im Deutschen Kulturrat als Sprecher:innen Jean-Marc Vogt und Silke D’Inka sowie als stellvertretende Sprecher:innen Prof. Christian Höppner und Prof. Dr. Ulrike Liedtke.



Sitzung des Sprecherrats des Deutschen Kulturrats am 17. März 2026 © DMR

1.11. Musikfonds

Der Musikfonds ist ein zentraler Förderpartner der freien Musikszene. Im Berichtszeitraum wurde das Stipendienprogramm STIP-5 in 2025 sowie STIP-6 in 2026 neu aufgelegt, das künstlerische Forschung und Komposition im Bereich Künstliche Intelligenz fördert. Im Rahmen des Programms wurden in 2025 15 Stipendiat:innen ausgewählt, die sich mit KI-basierter Musikkomposition und deren künstlerischen sowie gesellschaftlichen Implikationen auseinandersetzen. Die Ergebnisse wurden wurden am 16. November 2026 unter dem Titel „Composer in the Loop: Exploring AI in Music“ im Radialsystem Berlin vorgestellt.

Neu ins Leben gerufen wurde im Frühjahr 2026 das Förderprogramm *Outer Ear*, das Projekte in den Fokus rückt, die neue Wege bei der Ansprache und Beteiligung des Publikums gehen. Es sollen gezielt partizipative Projekte gefördert werden, die nicht das fertige Werk, sondern den Entstehungsprozess eines Werkes in den Mittelpunkt stellen

Auch intern war 2025-26 ein Jahr wichtiger Weichenstellungen für den Musikfonds. Die Musikwissenschaftlerin und Kuratorin Dahlia Borsche übernahm zum 1. Januar 2026 die Geschäftsführung von Gregor Hotz, der den Musikfonds seit seiner Gründung 2017 geleitet hat. Gregor Hotz wurde im Rahmen der Veranstaltung am 16. November 2025 verabschiedet.

1.12. Auswärtige Musikpolitik

Die auswärtige Musikpolitik gehört neben der musikpolitischen Arbeit und der impulsgebenden Förderung des musikalischen Nachwuchses im Inland zu den originären Aufgaben des Deutschen Musikrats. Er unterstützt deshalb den länderübergreifenden Austausch von Musikschaffenden sowie die internationale Kooperation zugunsten der Musikkultur zum Beispiel durch die Veranstaltung internationaler Tagungen bzw. durch die Teilnahme an solchen, arbeitet zudem in europäischen und internationalen Gremien mit – darunter der Europäische Musikrat (EMC) und der Internationale Musikrat (IMC).

Internationaler Musikrat

Im Rahmen der 41. Mitgliederversammlung des Internationalen Musikrats (IMC) im Herbst 2025, die in mehreren Online-Sitzungen stattfand, beteiligte sich der DMR, vertreten durch die Generalsekretärin, an Diskussionen zu zentralen Herausforderungen des globalen Musiklebens. Im Austausch mit Musikorganisationen aus aller Welt wurden insbesondere die Situation der Musikalischen Bildung, der Fachkräftemangel im musikpädagogischen Bereich, die Arbeitsbedingungen von Musiker:innen sowie die finanzielle Absicherung kultureller Strukturen thematisiert. Darüber hinaus wurde die Bedeutung der vom IMC formulierten „Fünf Musikrechte“ für die musikpolitische Arbeit hervorgehoben. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden zudem die Gremien des IMC neu gewählt. Nach neun Jahren im Amt wurde die bisherige Präsidentin Sheila Woodward verabschiedet; zu ihrem Nachfolger wählten die Mitgliedsorganisationen den niederländischen Musikpädagogen und Hochschullehrer Jesse Boere.

Zusammenarbeit D-A-CH

Auch bei der D-A-CH-Klausurtagung der nationalen Musikräte von Deutschland, Österreich und der Schweiz setzte sich der DMR für den fachlichen Austausch und gemeinsame kulturpolitische Perspektiven ein. Am 29. und 30. September 2025 trafen sich die Spitzen der nationalen Musikräte des deutschsprachigen Raums (D-A-CH) in der Schweiz zu ihrer jährlichen Klausurtagung, um länderübergreifende Themen der Musikpolitik zu diskutieren. Der neu aufgestellte Schweizer Musikrat wurde durch Vizepräsidentin Yvonne Glur-Troxler und Geschäftsführer Thomas Wiederkehr vertreten. Aus Österreich kamen Präsidentin Eva-Maria Bauer gemeinsam mit ihrem Vize Dr. Harald Huber sowie Generalsekretär Günther Wildner. Den DMR vertraten Präsident Prof. Martin Maria Krüger und Generalsekretärin Antje Valentin. Die Konferenzthemen drehten sich um die Herausforderungen, die das Musikleben aktuell unter Druck setzen: die besorgniserregenden Entwicklungen im Öffentlich-rechtlichen Rundfunk, insbesondere aufgrund einer kommenden Volksabstimmung über die Halbierung der Rundfunkgebühr in der Schweiz, um die in allen drei Ländern erodierende Musikalische Bildung, Streaming und Plattformen, Fair Pay sowie Musik und Gesundheit. Im Zusammenschluss fordern die drei Musikräte von der Politik: Musik muss als Zukunftskraft und zentrale Ressource für Demokratie, Zusammenhalt und Lebensqualität in Europa gestärkt werden.



V.l.n.r.: Yvonne Glur-Troxler (Vizepräsidentin SMR), Thomas Wiederkehr (Geschäftsführer SMR), Dr. Harald Huber (Vizepräsident ÖMR), Prof. Martin Maria Krüger (DMR Präsident bis Oktober 2025), Antje Valentin (DMR Generalsekretärin), Günther Wildner (Generalsekretär ÖMR) und Eva-Maria Bauer (Präsidentin ÖMR) © DMR

Wiederaufnahme in die deutsche UNESCO-Kommission

Der Deutsche Musikrat (DMR) und die UNESCO arbeiten eng zusammen. Der DMR wurde 1953 auf Initiative der Deutschen UNESCO-Kommission gegründet und setzt sich aktiv für die Ziele der UNESCO-Konvention zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen ein. Am 3. Juni 2026 beschloss die Mitgliederversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission die Wiederaufnahme des Deutschen Musikrats in die Kommission.

1.13. Vernetzung

Der Deutsche Musikrat ist Mitglied und wirkte in folgenden Institutionen, Gremien und Arbeitsgruppen mit:

- Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
- Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel
- Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ)
- Bundesinitiative Musik & Demenz
- D-A-CH (nationale Musikräte der D-A-CH-Region)
- Deutsche Ensemble Akademie (DEA)
- Kulturausschuss der Deutschen UNESCO-Kommission
- Deutscher Kulturrat
- Land der Ideen
- European Music Council (EMC)
- Initiative Hören
- Initiative Musik (als Mitgesellschafter mit der GVL)
- Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)
- International Music Council (IMC)
- Musikfonds
- Netzwerk Nationale Demenzstrategie
- Themis – Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt

2. Aus dem Vereinsleben

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2025 wählten die Mitgliedsverbände des DMR am 25. Oktober 2025 ein neues Präsidium für die Amtsperiode 2025 bis 2029. Insgesamt bewarben sich nahezu 30 Kandidat:innen für das Präsidium, was das große Engagement der DMR Mitglieder unterstreicht. Zur Präsidentin wurde Prof. Lydia Grün gewählt, die damit die Nachfolge von Prof. Martin Maria Krüger übernahm. Als Vizepräsident:innen wurden Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt und Dr. Sandra Wirth gewählt. Aufgrund eines Formfehlers musste die Wahl von Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt und Dr. Sandra Wirth im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Mai 2026 mit einem zweiten Wahlgang nachgeholt werden.

Mit der Neubesetzung stellte der Deutsche Musikrat neue Weichen für die Interessenvertretung des Musiklebens in Deutschland. Elf der insgesamt 19 Mitglieder wurden erstmals in das Gremium gewählt. Dem Präsidium gehören nun elf Frauen und acht Männer an. Die konstituierende Sitzung fand am 5. Dezember 2025 in Berlin unter Leitung von Prof. Lydia Grün statt und war von einer großen Aufbruchsstimmung sowie dem gemeinsamen Willen geprägt, die zukünftigen Herausforderungen des Musiklebens aktiv mitzugestalten. Im Januar 2026 kam das Präsidium zudem zu einer zweitägigen Klausurtagung auf Schloss Genshagen bei Berlin zusammen. Unter der Leitung von Prof. Lydia Grün wurden, auch in Form von Workshops, grundsätzliche strategische Themen diskutiert, darunter die Einzelheiten für die anstehende Neubesetzung der Bundesfachausschüsse und Projektbeiräte sowie drei grundlegende Positionspapiere aus den Bundesfachausschüssen.

Mit großer Bestürzung erfuhr der Deutsche Musikrat im August 2026 vom unerwarteten Tod seines Präsidiumsmitglieds Christine Siegert. In einem Nachruf wurden Siegerts Verdienste um das Musik- und Forschungsleben gewürdigt. Die Konferenz der Landesmusikräte hat beschlossen, bis auf Weiteres ihre stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug in Nachfolge von Christine Siegert in das Präsidium zu entsenden.



Das neue Präsidium des Deutschen Musikrats bei der Mitgliederversammlung am 25. Oktober 2025 © Tom Schweers

2.2. Verleihung der Ehrenpräsidentschaft an Prof. Martin Maria Krüger

Martin Maria Krüger, der den DMR über mehr als zwei Jahrzehnte (2003 - 2025) an der Spitze des Verbands geprägt hatte, wurde in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste von der Mitgliederversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Vizepräsidentin des Deutschen Musikrats und Präsidentin des Landtags Brandenburg. Zudem erfolgte die Verabschiedung von Prof. Krüger mit diversen musikalischen und inhaltlichen Beiträgen im Rahmen des Empfangs am Abend des ersten Tags der Mitgliederversammlung 2025. Damit drückte der Deutsche Musikrat seinen großen Dank für das enorme Engagement von Martin Maria Krüger aus.



Antje Valentin, Prof. Martin Maria Krüger, Prof. Dr. Ulrike Liedtke © Tom Schweers

2.3. Ehrenmitgliedschaft und Ehrennadel

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2025 in Berlin haben die Mitgliedsverbände des Deutschen Musikrats zudem Prof. Monika Grütters und Prof. Julia Hülsmann zu Ehrenmitgliedern berufen. Prof. Monika Grütters engagiert sich insbesondere für die Förderung und Stärkung von Musik und Kultur. Von 2013 bis 2021 war sie Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Sie ist unter anderem Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Berliner Philharmoniker. Die Laudatio hielt Prof. Martin Maria Krüger. Prof. Julia Hülsmann ist eine international renommierte Jazzpianistin und Komponistin, die sich als Professorin sowie in verschiedenen Gremien für die Förderung des Jazz einsetzt. Die Laudatio hielt DMR Generalsekretärin Antje Valentin.

Die Ehrennadel des Deutschen Musikrats erhielt Gerald Mertens für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Interessen der Orchestermusiker:innen sowie für den Erhalt und die Weiterentwicklung der deutschen Orchesterlandschaft. Lena Krause würdigte in ihrer Laudatio seine Verdienste.

Eine Übersicht über alle Ehrenmitglieder des DMR finden Sie hier.



V.l.n.r.: Prof. Maria Krüger, Monika Grütters, Julia Hülsmann und Antje Valentin © Tom Schweers



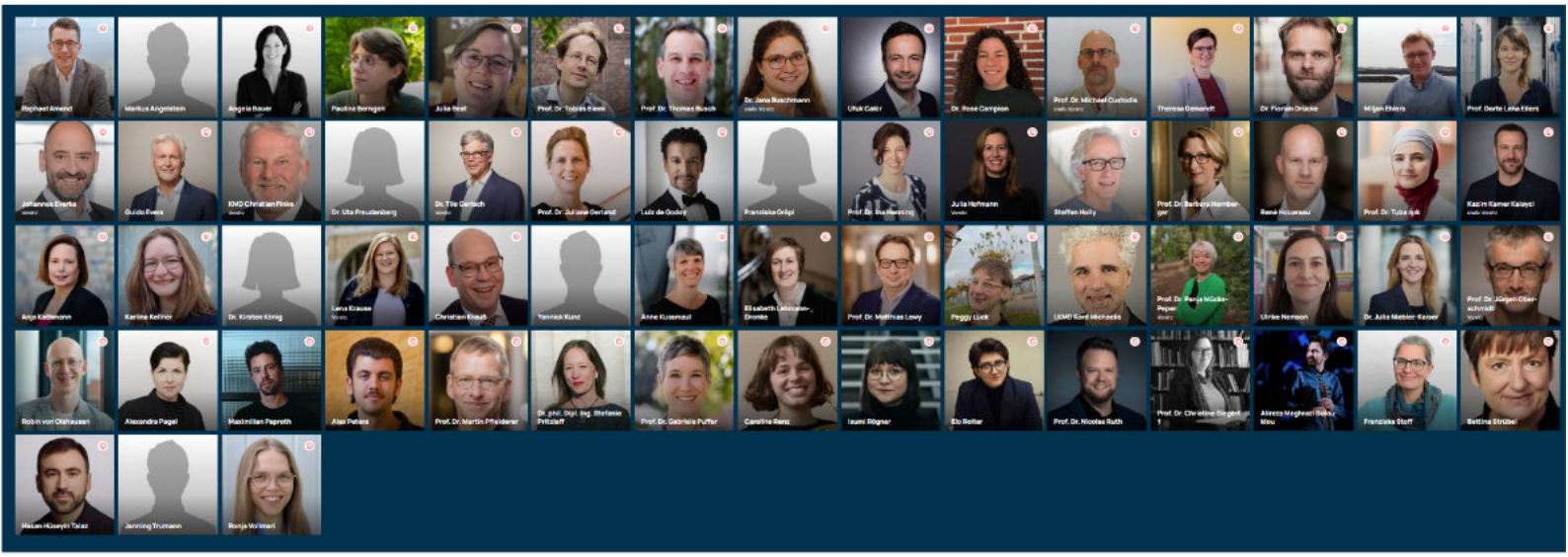
V.l.n.r.: Lena Krause, Antje Valentin und Gerald Mertens © Tom Schweers

2.4. Neubesetzung der zentralen Fachgremien

Als Dachverband des Musiklebens bezieht der Deutsche Musikrat seine Stärke aus einer gelingenden Vernetzung von Haupt- und Ehrenamt. Rund 200 ehrenamtlich engagierte Personen in den Bundesfachausschüssen und Projektbeiräten prägen maßgeblich die musikpolitische und projektbezogene Arbeit. Am 6. April 2026 endete die Nominierungsfrist für die Neubesetzung der Bundesfachausschüsse, Projektbeiräte und der AG Öffentlich-rechtlicher Rundfunk – mit einer überwältigenden Resonanz von insgesamt 428 Nominierungen.

Das DMR Präsidium entschied in einer Sondersitzung am 1. Juni 2026 über die Neubesetzungen. Grundlage hierfür war die intensive Vorarbeit der Besetzungskommission, die in vier mehrstündigen Sitzungen die eingegangenen Nominierungen geprüft und bewertet hat. Bei der Auswahl standen insbesondere die fachliche Qualifikation, eine möglichst ausgewogene Geschlechterverteilung sowie die Verjüngung der Gremien im Mittelpunkt. So wurden 99 Frauen und 96 Männer ausgewählt und zugleich gezielt Personen unter 28 Jahren sowie Personen berücksichtigt, die noch aktiv im Berufsleben stehen. Darüber hinaus flossen die Entsendungen der Konferenz der Landesmusikräte (KdLMR) in die Neubesetzung ein. Im Sinne der Beteiligung jüngerer Generationen gehört ab sofort jedem Gremium mindestens eine Person unter 28 Jahren an.

Viele der neu besetzten Gremien nahmen noch vor der Sommerpause ihre Arbeit auf. Auf der Webseite des Deutschen Musikrats findet sich eine Übersicht aller Gremienmitglieder der Bundesfachausschüsse sowie Projektbeiräte.



Die neuen Mitglieder der Bundesfachausschüsse © DMR



Die neuen Mitglieder der Projektbeiräte © DMR

2.4. Aufnahme neuer Mitglieder

Im Berichtszeitraum durfte der Deutsche Musikrat vier neue Mitgliedsverbände begrüßen:

PRO MUSIK – Verband freier Musikschaffender e.V. vertritt die Interessen freier Musikerinnen und Musiker und setzt sich für faire Vergütung, bessere Arbeitsbedingungen und soziale Absicherung ein. Der Interessenverband Musikmanager:innen & Consultants e.V. (IMUC) engagiert sich für die Interessen von Musikmanagerinnen und Musikmanagern, fördert deren Vernetzung und setzt sich für deren Sichtbarkeit und die Anerkennung von Musikmanagement als professionellem Tätigkeitsfeld ein. Das interdisziplinäre Netzwerk Women in Arts and Media e.V. (WAM) engagiert sich für Geschlechtergerechtigkeit in Kultur und Medien und stärkt die Sichtbarkeit und Vernetzung von Frauen. Der Bundesverband Musiktechnologie Deutschland e.V. (MusicTech Germany) setzt sich für die Stärkung und Weiterentwicklung der Musiktechnologie-Branche in Deutschland ein, indem der Verband Innovation, Vernetzung und Gründungen fördert und die Interessen der Branche gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit vertritt.

Damit sind derzeit 116 Dachverbände des Musiklebens Mitglied im Deutschen Musikrat, ein neuer Rekord. Der Deutsche Musikrat heißt alle neuen Mitglieder herzlich in seinen Reihen willkommen: Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



V.l.n.r.: Katharina Schrade, Katharina Laura Kunz und Marina Sahnwaldt (WAM) © Tom Schweers



Kleopatra Tümmler (IMUC) © Tom Schweers

Welcome & Connect

Mit „Welcome & Connect“ wurde im Berichtszeitraum ein neues Format etabliert, das die Vernetzung und den fachlichen Austausch zwischen den Mitgliedern fördert und zugleich Einblicke in die Strukturen und Arbeitsweisen des Deutschen Musikrats ermöglicht.

Am ersten Treffen im Generalsekretariat des Deutschen Musikrats nahmen Vertreter:innen der neu aufgenommenen Mitglieder Women in Arts and Media (WAM), Preis der deutschen Schallplattenkritik (PdSK), Akustika Nürnberg und Fête de la Musique teil. Neben einer Präsentation der Strukturen und Arbeitsweisen des Deutschen Musikrats wurde auch die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturrat erläutert. Darüber hinaus bot das Treffen Raum für Fragen, persönliche Begegnungen und einen offenen fachlichen Austausch.



V.l.n.r.: Nina Seidel-Polter, Dr. Anna Vogt, Antje Valentin (DMR), Marina Sahnwaldt, Katharina Schrade (WAM), Julia Kaiser (PdSK), Maik Heißer (akustika Nürnberg), Morena Piro (FdlM) und Katharina Laura Kunz (WAM) © DMR

3. Projekte

3.1. Ensembles

Bundesjugendorchester

Spielen. Fördern. Begeistern. Deutschlands jüngstes Spitzenorchester

Im Bundesjugendorchesters werden 14 bis 19-jährige Nachwuchsmusiker:innen auf drei jährlichen Arbeitsphasen, in öffentlichen Konzerten und internationalen Tourneen individuell und als Kollektiv musikalisch ausgebildet.

Zu Beginn des Berichtszeitraums Anfang September 2025 stand das Campus-Projekt des Beethovenfests Bonn im Mittelpunkt der Arbeit: Nachdem bereits im März erste Proben in Lagos/Nigeria stattgefunden hatten, kamen sechs Musiker:innen des Bundesjugendorchesters mit Musikerinnen und Musiker aus Lagos und der Band BANTU zu Endproben in Bonn zusammen. Im Anschluss folgten Konzerte in der Aula der Universität Bonn und im Humboldt Forum Berlin, die westliche Klassik mit Afrobeat-Rhythmen verbanden – ein musikalisches Statement gegen Ungerechtigkeit und für globale Vernetzung.

Am 27. und 28. September fand an der HMDK Stuttgart das jährliche Probespiel statt. Aus 209 Bewerbungen wurden 69 Musiker:innen neu in das Orchester aufgenommen.

Das Konzertjahr 2026 eröffnete das BJO mit seiner Wintertournee „Nordlicht und Feuervogel" (1. - 19. Januar). Nach dem Auftakt in der Berliner Philharmonie folgten Konzerte in Wiesloch, Villingen-Schwenningen, Ludwigsburg, Mönchengladbach und Dortmund. Die musikalische Leitung übernahm die estnische Dirigentin Anu Tali, Solist in Mendelssohns Violinkonzert war Stephen Waarts.

Ein besonderes Highlight waren Aktivitäten im Rahmen der Patenschaft mit den Berliner Philharmonikern: Get-together, Probenbesuch und die Unterstützung im Konzert durch einzelne Philharmoniker bereicherten die Arbeitsphase.

Ende März startete die Frühjahrsarbeitsphase (27.03. - 19.04.) unter dem Titel „Der Sound von Klassik und Jazz": Gemeinsam mit dem Bundesjazzorchester wurden unter der Leitung von Jonathan Stockhammer insgesamt sieben Werke einstudiert – ein Programm aus Klassikern und weniger bekannten Stücken sowie der Uraufführung „Sledgehammer reloaded“, eine Auftragskomposition von Libor Šíma. Die Gesangssolistin war Malika Tirolien. Nach dem erfolgreichen Auftakt bei den Osterfestspielen Baden-Baden führte die Tournee nach Osnabrück, Köln, Berlin, Bielefeld, München, Aschaffenburg, Bayreuth und Ludwigsburg. Besonderer Höhepunkt war das BJO-Konzert-Debut in der Münchner Isarphilharmonie. Das Projekt wurde überdurchschnittlich gut angenommen: Ausverkaufte Häuser, WDR3-Übertragung, Digital Concert Hall Live-Stream und viele Zeitungsartikel zeugen von dem großen Interesse. Mitte Juni reiste eine Delegation von BJO-Musiker:innen für das Campus-Projekt des Beethovenfests gemeinsam mit Mitgliedern des Bundesjugendchors nach Tiflis/Georgien. Zusammen mit georgischen Sänger:innen wurde ein Programm aus deutschen und



Konzert des Bundesjugendorchesters mit Mitgliedern der Berliner Philharmonikern in Berlin © Monika Rittershaus

georgischen Kompositionen erarbeitet, das in einer offenen Probe im Goethe-Institut Georgien präsentiert wurde. Im September folgen Konzerte in Bonn und Berlin.

Die anschließende Sommerarbeitsphase war zweigeteilt: Nach einer Probenphase in Weimar spielte das Orchester Konzerte in der Aula der Universität Bonn, im Concertgebouw Amsterdam sowie zur Eröffnung des Festivals Young Euro Classic im Konzerthaus Berlin. Die Musikalische Leitung des Programms aus Werken von Mussorgski, Kancheli und Rachmaninow übernahm Aurel Dawidiuk, Solist war der georgische Pianist Giorgi Gigashvili. Nach Auffrischungsproben in Emden Ende August steht der zweite Tourneeteil mit Stationen in Bremerhaven und Hamburg sowie in Tiflis und Kutaisi (Georgien) bevor.

Zusätzlich erwartet das Orchester dort ein Rahmenprogramm aus Workshops, Kammermusik und kulturellem Austausch.

Sönke Lentz, Orchesterdirektor



Schlussapplaus nach einem Konzert des Bundesjugendorchesters und Bundesjazzorchesters unter der Leitung von Jonathan Stockhammer in Bielefeld © Manuel Viehmann

Bundesjugendchor

Gemeinsam. Singen. Fördern. Der Bundesjugendchor fördert junge Chorsänger:innen aus dem ganzen Bundesgebiet im Alter von 18-26 Jahren durch die Erarbeitung anspruchsvoller Chorliteratur.



Der Bundesjugendchor mit zahlreichen Alumni am 16.12.2025 beim Konzert zur Wiedereröffnung der Beethovenhalle Bonn © Sascha Engst/ Bundesstadt Bonn

Im Oktober 2025 wurden 25 neue Sänger:innen in den Bundesjugendchor aufgenommen. Das Online-Auswahlverfahren sichert die künstlerische Qualität des Ensembles und ermöglicht zugleich einen niedrigschwelligen Zugang für junge Talente aus dem gesamten Bundesgebiet.
Im Berichtszeitraum wurde die Künstlerische Leitung ab 2027 turnusgemäß neu ausgeschrieben. Die Auswahl wurde fachlich durch den Projektbeirat, eine Vertretung des Bundesjugendchors sowie ein externes Jurymitglied begleitet. Justus Barleben (*1992) setzte sich in einem zweistufigen

Verfahren gegen 32 Bewerber:innen durch und wurde als Künstlerischer Leiter ab 2027 berufen.

Ein besonderer Höhepunkt des Berichtszeitraums war das Eröffnungskonzert der Beethovenhalle Bonn im Dezember 2025. Auf Einladung des Beethovenorchesters Bonn wirkte der Bundesjugendchor gemeinsam mit zahlreichen Alumni in einer Chorstärke von rund 80 Sänger:innen an der Aufführung von Gustav Mahlers 2. Sinfonie unter der Leitung von Dirk Kaftan mit.

In der ersten Septemberhälfte 2024 gastierte der Bundesjugendchor unter Leitung von Cecilia Martin-Löf in Schweden. Mit dem Programm „Deutsche Poesie in schwedischer Musik“ verbanden die jungen Sänger:innen Sprache und Klang über Ländergrenzen hinweg. Aufgeführt wurde das A-cappella-Programm u. a. in der Residenz der Deutschen Botschaft in Stockholm, in der Nacka Kyrka, den Eric Ericson Hallen sowie im Auditorium in Lund. Gemeinsam mit der Dalasinfoniettan aus Falun erarbeitete der Chor außerdem Elgars „The Music Makers“ in einer Fassung für Kammerorchester. Workshops zu schwedischer Folklore vertieften die künstlerische Begegnung und gaben Einblicke in die dortige Chorkultur.

Im März 2026 probte der Bundesjugendchor in Weikersheim unter der Leitung des Gastdirigenten Florian Benfer. Das Programm „Liebe & Leben“ stellte Werke von Jean-Yves Daniel-Lesur und Caroline Shaw in den Mittelpunkt. Konzerte führten den Bundesjugendchor zum Heidelberger Frühling, in die TauberPhilharmonie nach Weikersheim, in den Dom St. Martin in Rottenburg am Neckar und nach München ins Bergson Kunstkraftwerk. Vier Sänger:innen des Türkischen Nationalen Jugendchores (Türkiye Gençlik Korosu, gegründet 2023) wurden im Rahmen eines internationalen Austauschs und mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts als Gäste zur Teilnahme an den Proben und Konzerten des Bundesjugendchors eingeladen.

Im Juni 2026 wurde der Projektbeirat des Bundesjugendchors neu berufen. Erstmals sind zwei Personen unter 28 Jahren in diesem Gremium vertreten, was einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Jugendbeteiligung darstellt. Zudem nahmen im Juni 2026 gemeinsam mit Teilnehmenden des Bundesjugendorchesters und Musiker:innen aus Georgien 6 Sänger:innen des Bundesjugendchors an vorbereitenden Proben in Tiflis für das diesjährige Campus-Projekt des Beethovenfests teil.



Der Bundesjugendchor gemeinsam mit Schüler:innen aus Heidelberg und vier Sänger:innen aus dem Türkischen Nationalen Jugendchor unter der Leitung von Florian Benfer im Konzert beim Heidelberger Frühling
© studio visuell/ Heidelberger Frühling

Im August 2026, nach sechs Jahren voller prägender musikalischer Projekte, innovativer Programme und zahlreicher Konzerte verabschiedete sich Anne Kohler offiziell vom Bundesjugendchor, den sie seit seiner Gründung ab 2021 aufgebaut und künstlerisch entscheidend geprägt hat. Im Anschluss an die unter ihrer Leitung stattfindende Arbeits- und Konzertphase in Mecklenburg-Vorpommern unter dem Titel „Outer Space – Kometen der Chormusik“ u. a. mit Werken von Johann Sebastian Bach, Robert Schumann und Richard Strauss konzertierte der Bundesjugendchor bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Sodann fand am 29. August 2026 das offizielle Abschiedskonzert von Anne Kohler in Berlin statt mit ‚Staffelstabübergabe‘ an Justus Barleben.

Der Deutsche Musikrat dankt Anne Kohler für ihr außerordentliches Engagement beim Aufbau des Bundesjugendchors. Mit großer künstlerischer und pädagogischer Kompetenz hat sie eine Generation junger Sänger:innen inspiriert und begleitet und damit einen bedeutenden Beitrag zur musikalischen Spitzenförderung und kulturellen Jugendbildung in Deutschland geleistet.

Dr. Caroline Wiese,
Projektleitung Bundesjugendchor

Bundesjazzorchester

Das junge Spitzenorchester des Jazz
Das Bundesjazzorchester fördert den besonders qualifizierten Jazz-Nachwuchs bis 24 Jahre durch mindestens drei Arbeitsphasen pro Jahr, Konzerte und die Begegnung mit renommierten Dozierenden, Dirigent:innen und wichtigen Persönlichkeiten der Musikszene.

Im Berichtszeitraum September 2025 bis August 2026 hat das Bundesjazz-orchester (Bujazzo) seine Rolle als künstlerisches Spitzenensemble der Nachwuchsförderung im Jazz weiter geschärft und zugleich neue Impulse für internationale Zusammenarbeit, programmatische Vielfalt und strukturelle Weiterentwicklung gesetzt.

Vom 16. bis 21. September 2025 fand in der Landesmusikakademie NRW Heek die gemeinsame Arbeitsphase mit dem Nationaal Jeugd Jazz Orkest (NJJO) in den Niederlanden statt. Unter der Leitung von Prof. Niels Klein (Bujazzo) und Reinier Baas (NJJO) entstand ein gemeinsames Large-Ensemble-Programm mit wechselnden Besetzungen, das die Klangwelten beider Orchester mit elektronischen Einflüssen verschränkte. Neben der Probenarbeit ergänzten Workshops durch die Künstlerischen Leiter und Mitglieder beider Ensembles den Begegnungscharakter der Arbeitsphase. Aufgeführt wurde das Programm „Two



Bujazzo und BJO in der Isarphilharmonie München im April 2026 © Alexander Kremer

Nations under One Groove“ in Düsseldorf und Rotterdam.
Im November 2025 stand mit der Sonderarbeitsphase „Thank You, Peter!“ im Musikbildungszentrum Südwestfalen in Bad Fredeburg eine besondere Hommage im Mittelpunkt: Anlass war der 90. Geburtstag, den Peter Herbolzheimer (1925-2010) am 31. Dezember 2025 gefeiert hätte. Er war der Gründer des Bujazzo und einer der prägendsten Figuren des Deutschen Jazz.

Die künstlerische Leitung übernahm Jörn Marcussen-Wulff. Ein Dozent:innen-Team aus langjährigen Wegbegleiter:innen Herbolzheimers vermittelte stilistische und historische (anekdotische) Linien. Ein zusätzlicher Workshop zum Thema Künstler:innen-Förderung ergänzte die Arbeitsphase um einen berufsvorbereitenden Schwerpunkt.

Auch personell war der Zeitraum von Übergängen geprägt. Mit großem Dank verabschiedete das Bujazzo Dominik Seidler, der seit 2012 als Projektleiter wirkte und das Orchester über viele Jahre – insgesamt mehr als 25 Jahre in unterschiedlichen Funktionen – entscheidend mitgetragen hat. Zum 1. Januar 2026 wurde die Projektleitung in Vollzeit neu besetzt; die Verantwortung übernahm Henning Vetter.

Ebenfalls zum Jahresbeginn 2026 trat eine neue Künstlerische Leitung an: Prof. Jörn Marcussen-Wulff folgte auf Prof. Niels Klein, der das Bujazzo über 13 Jahre nachhaltig geprägt hat, und bildet nun die Künstlerische Doppelspitze gemeinsam mit Theresia Philipp. Prof. Jörn Marcussen-Wulff setzte sich gegen 33 Bewerber:innen aus vier Ländern durch.

Ein künstlerischer Höhepunkt war im Frühjahr 2026 die Kooperation „Der Sound von Klassik und Jazz“ mit dem Bundesjugendorchester. Unter dem Dirigat von Jonathan Stockhammer und mit der Einstudierung durch Prof. Sebastian Sternal entstand ein Programm, das den Third Stream zwischen orchestraler Musik beider Genres hörbar machte. Mit der Sängerin Malika Tirolien als prominenter Solistin erreichte das Projekt besondere Strahlkraft.

Die anschließende rund zweiwöchige Tour führte das große Ensemble nach Baden-Baden, Osnabrück, Köln, Berlin, Bielefeld, Aschaffenburg, München, Ludwigsburg und Bayreuth; den Abschluss bildete ein Gesprächskonzert in der JazzHall Hamburg für die Prof. Dr. Ernst Langner Stiftung. Insgesamt wurden rund 10.000 Menschen erreicht; zusätzliche Sichtbarkeit entstand durch den Mitschnitt des Berliner Konzerts in der Digital Concert Hall sowie durch WDR3-Aufzeichnungen.

Im Bereich der Gremienarbeit wurde ein neuer Beirat eingesetzt. Den ausgeschiedenen Mitgliedern gilt ausdrücklicher Dank, ebenso Prof. Anette von Eichel für ihre langjährige, engagierte Tätigkeit als Beiratsvorsitzende. Die neue Vorsitzende ist Camille Buscot.
Konzerte wurden gespielt in: Internationale Jazzwoche Burghausen (28. Februar), Kurt-Weill-Fest Dessau (16. März), Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover (2. Mai), Bad Bergzabern (4. Mai), Jazzfest Rottweil (6. Mai), Moers Festival (9. Juni), Summerjazz Pinneberg (9. August) und Young Euro Classic Berlin (10. August). Ein weiteres wird im Rahmen des Jüdisch-Deutschen Festivals in Oranienburg am 25. September stattfinden.

Ausblickend markierte die Sommerarbeitsphase im August den nächsten programmatischen Schritt: Mit „Mountains and Melodies“ wurde ein armenisch-deutsches Projekt erarbeitet, das gemeinsam mit dem armenischen Pianisten Yessai Karaptian und in Kooperation mit dem Armenian State Jazz Orchestra entstand.

Henning Vetter, Projektleitung



Gelöste Stimmung nach dem Wertungsspiel im Münchner Künstlerhaus © Oliver Borchert

3.2. Wettbewerbe

Jugend musiziert

Hier spielt die Zukunft!

Der Bundeswettbewerb Jugend musiziert ist seit über 60 Jahren die Bühne für junge Spitzentalente. Er motiviert, fördert und stärkt die solistische sowie kammermusikalische Entwicklung.

Zum Abschluss des Jugend musiziert Jahres 2025 fand im Oktober in Schwerin WESPE statt, das Wochenende der Sonderpreise. Die Preisträger:innen des Bundeswettbewerbs 2025 konnten sich dafür gesondert anmelden, 94 Jugendliche haben in 50 Wertungsspielen teilgenommen. Es wurden zahlreiche Sonderpreise vergeben, ein Abschlusskonzert zeigte beeindruckende Innovationsfreude und musikalisches Engagement.

Vom 21. bis 31. Mai 2026 nahmen zunächst in München und anschließend in Regensburg insgesamt 1.800 junge Musiker:innen (Teilnehmendenzahl mit Mehrfachwertungen, ohne unbewertete Begleiter:innen) an 923 Wertungsspielen im Rahmen des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert teil. Der Wettbewerb wurde getragen von großer Konzentration in den Wertungen und einer spürbaren Offenheit im Miteinander. Ergänzt wurde das Programm durch sieben Konzerte, Workshops und ein vielfältiges Rahmenprogramm. Ausgetragen wurden 16 Kategorien – von Solo über Duo bis zu Ensemblewertungen – und damit erneut eine beeindruckende Bandbreite musikalischer Ausdrucksformen.



Ein Klarinettentrio vor dem Haus der Musik beim Bundeswettbewerb 2026 in Regensburg © Uwe Moosburger

Die 110-köpfige Bundesjury war in diesem Jahr zur Hälfte mit Persönlichkeiten besetzt, die erstmals für dieses Ehrenamt gewonnen werden konnten – ein starkes Signal für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Wettbewerbs. Die Jurys vergaben 512 Erste, 623 Zweite und 455 Dritte Bundespreise.

Darüber hinaus wurden 207 Prädikate „mit sehr gutem Erfolg“ sowie acht Prädikate „mit gutem Erfolg“ verliehen. Hinter diesen Zahlen stehen unzählige Stunden Vorbereitung, gemeinsame Probenarbeit, künstlerische Entscheidungen – und die Erfahrung, sich mit dem eigenen Spiel einer professionellen Rückmeldung zu stellen. Darüber hinaus ermöglichen rund 30 Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen durch Sonderpreise und Stipendien eine gezielte Förderung des musikalischen Nachwuchses. Insgesamt standen im Jahr 2026 Sonderpreise im Gesamtwert von rund 170.000 Euro für die Teilnehmenden zur Verfügung. Im Juni fand im Beethoven-Haus Bonn das inzwischen traditionelle Konzert der Sonderpreisträger:innen statt – ein besonderer Rahmen, um herausragende Leistungen sichtbar zu machen und den Gedanken der Förderung weiterzuführen.

Im August wurde nach drei Jahren Pause der Deutsche Kammermusikkurs wieder durchgeführt: 60 Bundespreisträger:innen erhielten die

Möglichkeit, zehn Tage lang mit erfahrenen Dozierenden intensiv in Werke der Kammermusik einzutauchen und die Ergebnisse in drei Abschlusskonzerten zu präsentieren.

Der zu mehr als der Hälfte neu besetzte Beirat Bundeswettbewerb Jugend musiziert hat zudem seine Arbeit aufgenommen und wird sich noch in diesem Jahr zu einer zweitägigen Klausurtagung treffen.
Im Rahmen des Bundeswettbewerbs und beim Konzert der Sonderpreisträger:innen in Bonn wurde Prof. Ulrich Rademacher, langjähriger Vorsitzender des Projektbeirats sowie Vorsitzender der Gesamtjury von Jugend musiziert, mit großem Dank für sein jahrzehntelanges und den Wettbewerb prägendes Engagement verabschiedet. Seine Nachfolge übernimmt Barbara Haack, stellvertretender Vorsitzender ist Friedrich-Koh Dolge.

Irene Schwalb,
Bereichsleitung Wettbewerbe

Jugend jazzt

Hier improvisiert die Zukunft
Bei der Bundesbegegnung Jugend jazzt treffen sich die besten Nachwuchs-Combos aus den Bundesländern – alle zwei Jahre ein Forum für den jungen Jazz in Deutschland.

Als bundesweit wichtige Nachwuchsplattform im Jazz setzte die Bundesbegegnung Jugend jazzt (Combos) in Halle (Saale) (14. bis 17. Mai 2026) ein starkes Zeichen für künstlerische Qualität, Talentförderung und Sichtbarkeit. Nachwuchs-Bands aus 14 Bundesländern präsentierten sich in Wertungsspielen vor einer renommierten Fachjury und erlebten die Bundesbegegnung zugleich als intensiven Austauschraum: Ein vielfältiges Rahmenprogramm aus Sessions, Konzerten und Workshops zu Awareness, Zusammenspiel und Auftrittstraining ergänzte die Vorspiele um praxisnahe Lern- und Begegnungsformate. Zudem gab es ein tagesübergreifendes Angebot zur Musiker:innen-Gesundheit mit Fokus auf mentale Aspekte.

Alle Veranstaltungen waren kostenfrei zugänglich, wodurch Jazz als jugendkulturelles Ereignis sichtbar in die Stadtgesellschaft hineinwirkte. Der Jugend jazzt Truck – täglich an wechselnden Standorten – lud Passant:innen zum Ausprobieren, gemeinsamen Musizieren und Improvisieren ein. Flankiert wurde dies durch die Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt, der Stadt Halle (Saale) und regionaler Partner. Ein besonderer Dank gilt dem Landesmusikrat Sachsen-Anhalt für die tolle Zusammenarbeit in der Vorbereitung und Durchführung der Bundesbegegnung.

Jede Combo erhielt einen Förderpreis, es wurden Konzertpreise, Workshoppreise und Geldpreise vergeben. Jede Band erhielt ein Jahresabo einer Jazzzeitschrift sowie einen Notengutschein. Höhepunkt war der Studiopreis des Deutschlandfunks als Medienpartner der Bundesbegegnung. Darüber hinaus stiftete das Bundesjazzorchester zwei Solist:innen-Preise; die Preisträger:innen erhielten in der Arbeitsphase in Rheinsberg im August 2026 die Möglichkeit, professionell im Probenkontext mit dem Bujazzo zu arbeiten.



Organized Chaos (Saarland) bei der Bundesbegegnung Jugend jazzt in Halle (Saale) © Falk Wenzel

Henning Vetter, Projektleitung

Deutscher Musikwettbewerb

Der Spitzennachwuchs der klassischen Musik

Der Deutsche Musikwettbewerb kürt den professionellen Klassik-Nachwuchs. Zwischen Studium und Beruf fördert und begleitet er Stipendiat:innen mit Preisen, Konzertvermittlung und nachhaltiger Karriereunterstützung.

Der Deutsche Musikwettbewerb (DMW) 2026 begann im Winter 2025 mit der ersten Runde als Online-Verfahren und führte anschließend in den Live-Wettbewerb im März 2026 nach Bonn. Das zweistufige Format verbindet eine zeitgemäße Vorauswahl mit der öffentlichen Bewährungsprobe in den Live-Runden. Seinen Abschluss fand der Wettbewerb am 28. März 2026 mit den Abschlusskonzerten in der Aula der Universität Bonn sowie einer Preisverleihung im Alten Rathaus Bonn. Aus dem Teilnehmendenfeld wählte die knapp 30-köpfige Gesamtjury Constantin Heise (Violoncello) und Joscha Kremsler (Klarinette) als Preisträger. Zusätzlich wurden 19 Stipendiat:innen ausgezeichnet und damit in die Fördermaßnahmen im Anschluss an den Wettbewerb aufgenommen. Den Kompositionspreis des Deutschlandfunks erhielt Pedro Rosenthal Campuzano. Insgesamt wurden Preise und Sonderpreise im Gesamtwert von rund 30.000 Euro vergeben.

Bei den Abschlusskonzerten präsentierten sich Preisträger:innen und Stipendiat:innen dem Bonner Publikum. Das Stipendiat:innenkonzert am 27. März 2026 wurde vom Deutschlandfunk aufgezeichnet und im April gesendet. Das Konzert am 28. März 2026 gestalteten das Beethoven Orchester Bonn und Roland Kluttig gemeinsam mit den ausgezeichneten Musiker:innen. Es wurde vom WDR mitgeschnitten. So war der DMW nicht nur Wettbewerb, sondern auch eine gut sichtbare Bühne für den professionellen Nachwuchs. Jury-Vorsitzender Prof. Oliver Wille brachte das Ziel auf den Punkt: „Voller Überzeugung können wir exzellente junge Künstlerinnen und Künstler auszeichnen, fördern und sie dabei begleiten sowie aktiv unterstützen, das Musikleben der Zukunft mit höchstem Anspruch und kreativer Energie für die Menschen in unserem Land zu gestalten."

Der Blick geht bereits nach vorn: Die Ausschreibung für den DMW 2027 wurde erarbeitet und Ende Juli veröffentlicht. Der Wettbewerb wird dann erstmals an der Hochschule für Musik und Theater Rostock ausgetragen. Ausgeschrieben sind die Kategorien Flöte, Oboe, Trompete, Tuba, Harfe, Liedduo, Klaviertrio, Klavierquartett und Vokalensemble.

Andrea Geus, stellv. Projektleitung DMW



Die beiden Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs 2026 Joscha Kremsler (Klarinette) und Constantin Heise (Violoncello)
© Christian Palm



Deutscher Chorwettbewerb

Das Spitzentreffen der Amateurchöre

Begegnung und Wettbewerb auf großer Bühne: Die besten Amateurchöre Deutschlands feiern die Vielfalt des Chorgesangs.

Die Planungen für den Deutschen Chorwettbewerb (2. bis 8. Mai 2027 in Leipzig) laufen erfolgreich. Ein Großteil der Landeschorwettbewerbe und -begegnungen finden im September und November 2026 statt, doch aus den fünf bereits ausgetragenen Bundesländern (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt) liegen bereits in dreizehn von vierzehn Kategorien Nominierungen vor.

Die Landesjugendchöre wurden eingeladen, sich im Rahmen des Deutschen Chorwettbewerbs zu präsentieren. Dafür ist ein Konzertprojekt in Planung, bei dem sich rund 200 Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Landesjugendchören in Leipzig einfinden, um gemeinsam ein Programm unter der Leitung von Stephen Layton einzustudieren.
Als Spielstätten für den Deutschen Chorwettbewerb sind u. a. das Gewandhaus, die Thomaskirche, die Nikolaikirche, das Westbad Leipzig, die Philippuskirche, die Lutherkirche und die Peterskirche geplant. Beiträge des Thomanerchors, des MDR Kinderchors, des MDR Rundfunkchors und weiterer Ensembles aus der Region sind Teil des Konzertprogramms. In den Abendkonzerten ehemaliger Preisträgerchöre werden bis zu acht Uraufführungen stattfinden, die der Deutsche Chorwettbewerb zur Stärkung der Qualität von Kompositionen für die Amateurchormusik aus Deutschland in Auftrag gegeben hat.

Zudem wird vom 16. bis 20. November 2026 erstmals die DCW Masterclass Chorkomposition in der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz stattfinden. Bis zu zehn ausgewählte Komponist:innen sollen die Möglichkeit erhalten, besonders geeignete und gleichzeitig anspruchsvolle Stücke für die Amateurchorszene zu entwickeln. Dabei wird über vier Tage gemeinsam mit dem Profi-Ensemble Chorwerk Ruhr unter der Leitung von Howard Arman an den Stücken gearbeitet. Begleitet werden sie bei dem Prozess von Charlotte Seither, Michael Ostrzyga und Jan Schumacher.

Regelmäßig kuratierte Repertoirelisten auf der Website des Deutschen Chorwettbewerbs geben interessierten Chören hilfreiche Impulse bei der Erstellung von anspruchsvollen und interessanten Wettbewerbsprogrammen.

Paul Heß, stellv. Projektleitung



Deutscher Chorwettbewerb 2023 - VoiceMix (Wertungssingen Zeitgenössische Musik) © Helge Krückeberg



Deutscher Chorwettbewerb 2023 - Der Männerkammerchor ffortissibros in den Herrenhäuser Gärten © Helge Krückeberg

Deutscher Orchesterwettbewerb

Das Spitzentreffen der Amateurensembles

Leistungsschau des Amateurmusizierens: Der Deutsche Orchesterwettbewerb ist das größte Forum für herausragende Ensembles und würdigt das breite gemeinschaftliche Engagement im Bereich der Amateurmusik – eine Bühne für Leidenschaft.

In der wettbewerbsfreien Phase liegt der Fokus des Deutschen Orchesterwettbewerbs darauf, Orchestern und Musizierenden eine gezielte Anschlussförderung zu bieten, um Vernetzung, musikalische Fähigkeiten und den künstlerischen Austausch nachhaltig zu unterstützen.

Im November 2025 fand ein Workshop für Jugend Big Bands in Kooperation mit der Süd Beat Big Band des Humboldt-Gymnasiums in Köln statt.
Unter der Leitung von Gabriel Pérez – Komponist, Saxofonist, Gewinner des WDR Jazzpreises und erfahrener Big Band-Leiter – studierten die Teilnehmenden Stücke ein, die speziell für diesen Anlass arrangiert wurden. Insgesamt nahmen rund 50 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 23 Jahren aus sieben Bundesländern am Workshop teil und musizierten in zwei Big Bands miteinander. In Sectionproben mit Lennart Allkemper (Saxofon), Heidi Bayer (Trompete), Philipp Hayduk (Posaune), Roland Peil (Rhythmus, Percussion), Caris Hermes (Rhythmusgruppe, Bass) und Theresa Tadday (Vocals) vertieften die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten am jeweiligen Instrument.

Vom 25. bis 27. September 2026 fand in Burscheid der DOW Kammermusik-Workshop für Blasinstrumente und Schlagwerk statt. In Kooperation mit dem Orchesterverein Hilgen kamen dabei bis zu 60 Musiker:innen aus ganz Deutschland in Kammermusikensembles zusammen und widmeten sich unter Anleitung renommierter Dozierender den Besonderheiten der kammermusikalischen Praxis.

Für die Austragung des Deutschen Orchesterwettbewerbs 2029 wurden insgesamt acht Städte um eine Bewerbung als Gastgeberstadt gebeten. Dabei wird eine kommunale Zuwendung von rund 150.000 EUR angestrebt, so wie Unterstützung auf Länderebene in gleicher Höhe. Die Entscheidung für den Austragungsort soll im Laufe der zweiten Jahreshälfte getroffen werden.

Paul Heß, stellv. Projektleitung



Jubel beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2025 in Wiesbaden
© Tanja Nitzke



Huddle der Akkordeonfreunde Hambrücken beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2025
© Tanja Nitzke

Das Duo Bieber/Albrecht fand sich bereits zum Abschlusskonzert des DMW als Ensemble zusammen und wird zusammen an der Konzertförderung in der Saison 2027/28 teilnehmen.
© Christian Palm



3.3. Förderung

Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb

11.000 Konzerte von 900 Ensembles in 70 Jahren
Die Konzertförderung bietet Auftrittsmöglichkeiten, intensive Praxiserfahrung und individuelles Coaching auf dem Weg ins professionelle Musikerleben. Wir fördern die besten klassischen Ensembles nachhaltig.

Die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb ist das älteste Projekt des Deutschen Musikrats – und seit über 70 Jahren eine verlässliche Plattform, um herausragende junge Kammermusikensembles in den Konzertbetrieb zu begleiten und gleichzeitig die Kammermusikveranstalter in Deutschland nachhaltig zu stärken.

Die Musiker:innen, die beim Deutschen Musikwettbewerb 2025 in Leipzig einen Preis oder ein Stipendium erhielten, haben sich zu neuen Ensembles in vielfältigen Besetzungen zusammengeschlossen. Finanziert aus Mitteln der Kulturstiftung der Länder startete für sie im Zeitraum September 2025 bis August 2026 die umfangreiche Konzertförderung. Sie verbindet Honorarzuschüsse mit gezielter Professionalisierung und vermittelt zentrale Fähigkeiten für eine nachhaltige Musikerkarriere.

Ein großer Dank gilt der GVL, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, die durch ihre Stipendiensummen das ganze System möglich macht: Ein Veranstalter bucht noch vergleichsweise unbekannte Künstler:innen (vertraut aber dabei der Erfahrung aus über 70 Jahren in diesem Projekt). Der Deutsche Musikrat zahlt mit Geld der GVL einen Anteil der Honorare.

Den Auftakt für die aktuelle Saison bildete ein dreitägiges Seminar, gemeinsam mit Stipendiat:innen des Forum Dirigieren und von Podium Gegenwart, im Schloss Engers, in dem die Teilnehmenden erste Impulse für die künstlerische und berufliche Praxis erhielten – unter anderem zu Vertragsrecht, Honorarverhandlung, Interviewtraining, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Selbstmanagement und Konzertmoderation. Ergänzt wurde das Programm durch Einheiten zu selbstbewusstem Auftreten sowie Theaterworkshops, die die Bühnenpräsenz und die Bühnenwirkung stärken.

Getragen wird die Konzertförderung von einer engen Begleitung durch die Bereichsleitung: Die Musiker:innen profitieren von intensiver Beratung und vom Zugang zu einem gewachsenen Branchennetzwerk, das Verbindungen zwischen Künstler:innen, Agenturen und Veranstalter:innen erleichtert. Für Veranstalter:innen schafft das Projektbüro verlässliche Rahmenbedingungen und unterstützt dabei, Programme mit hoher Qualität langfristig abzusichern. Ziel ist es, die deutsche Kammermusikszene nachhaltig zu stärken – durch die Kombination aus finanzieller Förderung, Professionalisierung und der Weitergabe von Erfahrung und Verantwortung an die nächste Generation.

In vielen Fällen bleibt die Verbindung zum/zur Veranstalter:in erhalten und die Künstler:innen kehren immer mal wieder zu den Kammermusikreihen zurück.

Momentan bilden sich die Ensembles, die aus dem Wettbewerb 2026 in Bonn hervorgehen, und konzipieren Programme für die Konzertsaison 2027/28.

Irene Schwalb, Projektleitung



Stipendiatin Chunyi Zhao im Gespräch mit Cornelius Meister beim Dirigierkurs mit der NDR Radiophilharmonie (April 2026)
© NDR Peer Bothmer

Forum Dirigieren

Förderung des dirigentischen Spitzennachwuchses

Das Forum Dirigieren fördert und begleitet den dirigentischen Spitzennachwuchs auf dem Weg vom Studium ans Pult – als Plattform, Netzwerk und Brücke zu Orchestern und Chören in ganz Deutschland.

Vom 14. bis 20. Oktober 2025 fand mit dem German Conducting Award in der Kölner Philharmonie ein Highlight im Programm des Forum Dirigieren statt. Eine hochkarätig besetzte Jury sichtete 234 Bewerbungen aus 50 Nationen und wählte 12 Dirigent:innen aus, die an dem mit einem Preisgeld von insgesamt 33.000 Euro dotierten Wettbewerb teilnahmen und mit dem Gürzenich-Orchester Köln, dem WDR Sinfonieorchester und der Oper Köln Werke des Konzert- und Opernrepertoires erarbeiteten. Der Este Henri Christofer Aavik ging als Gewinner und Publikumspreisträger hervor, den zweiten Platz belegte Luis Toro Araya (Chile), der dritte Preis ging an Forum Dirigieren-Stipendiat Friedrich Praetorius (Deutschland). Mit dem ersten Preis sind Engagements bei hochkarätigen Partnerorchestern wie dem Konzerthausorchester Berlin, der Dresdner Philharmonie oder dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg verbunden. Das Konzert wurde live auf ARD Klassik gestreamt und zeitversetzt in allen ARD Hörfunksendern gesendet.



Stipendiat:innen Chunyi Zhao, Gabriel Pernet, Leonhard Kreutzmann, David Fernández Caravaca beim Dirigierkurs mit der NDR Radiophilharmonie (April 2026)
© NDR Peer Bothmer

Das Form Dirigieren organisierte einige Meisterkurse und Konzerte, im Orchesterförderbereich mit der NDR Radiophilharmonie/Cornelius Meister, dem Niedersächsischen Staatsorchester/Marc Albrecht und der Deutschen Radio Philharmonie/Prof. Manuel Nawri und im Chorförderbereich mit dem Bayerischen Staatsopernchor/ Christoph Heil und dem MDR-Rundfunkchor/Josep Vila i Casañas. Alle Kurse wurden um die neu eingeführten Feedbackgespräche mit den Orchester- bzw. Chormitgliedern sowie Backstage-Gespräche mit den Orchester- und Chormanagements ergänzt.

Der Operettenworkshop an der Musikalischen Komödie Leipzig im Januar 2026 mit zwei Konzerten war ebenso wieder Teil des Programms des Forum Dirigieren wie das Kritische Orchester® in Kooperation mit der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin im März 2025, bei dem sich Orchestermusiker:innen ehrenamtlich engagieren, um Nachwuchsdirigent:innen fundiertes Feedback zu geben. Zudem fand erneut die Akademie in Schloss Engers in Kooperation mit dem Deutschen Musikwettbewerb und Podium Gegenwart statt.

Assistenzen als wichtiger Teil der Förderung wurden an den European Workshop for Contemporary Music (Roc Fargas i Castells), an die Junge Deutsche Philharmonie (Philipp Schneider / Chunyi Zhao / David Fernández Caravaca), an die Staatsoper Hannover (Jasper Lecon) sowie an die Bundesakademie für junges Musiktheater Rheinsberg (Kentaro Machida) vermittelt.

In vier Networking Calls gaben bekannte Persönlichkeiten des Musikbusiness spannende Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Zu Gast waren: Tilman Michael, Chorus director Metropolitain Opera New York, Ilze Paidere-Staķe, Managing Director Latvian Radio Choir, Matthieu Lescure, Head of Artistic Planning Swedish Radio Symphony Orchestra and Baltic Sea Festival und Ines Kaun, Chordirektorin Königliche Oper Stockholm.

Im Juni 2026 wurde der Projektbeirat des Forum Dirigieren neu gewählt. Unter dem Vorsitz von Marc Niemann ist erstmals im Sinne der Verjüngung und Nachwuchsarbeit auch eine Person unter 28 Jahren vertreten.

Felix Freitag, Projektleitung

Podium Gegenwart

Neue Wege wagen. Aktuelle Musik im Fokus

Podium Gegenwart macht die Zukunft hörbar! Es stärkt junge Spitzenkräfte aus den Bereichen Komposition und Interpretation in der kreativen und mutigen Gestaltung neuer Musik und versteht sich als Motor für Innovation, Reflexion und Vielfalt in einer Gesellschaft auf dem Weg zu neuen Horizonten. Kernprojekte des Podiums sind die Edition Zeitgenössische Musik (EZM), das Ensemble-Förderprogramm InSzene sowie das internationale Vernetzungsprojekt European Workshop for Contemporary Music (EWCM).

Im September 2025 initiierte Podium Gegenwart mit dem Deutschen Musikrat e.V. eine Gesprächsrunde zum Thema „Musik und Demokratie“ unter dem Titel „Radikal frei: Neue Musik als Labor der Demokratie“. Teilnehmer:innen waren u.a. Antje Valentin, Prof. Charlotte Seither (Präsidium des DMR und Beirat EZM) und Christine Fischer (Beirat Podium Gegenwart).

Ebenfalls im September fand der 22. European Workshop for Contemporary Music (EWCM) in Warschau statt und endete mit einem Konzert beim Festival Warschauer Herbst, live im polnischen Rundfunk übertragen. Auf dem Programm standen u. a. Werke von Wolfgang Rihm und Ricardo Eizirik (EZM), Leitung: Prof. Rüdiger Bohn. Die einwöchige Arbeitsphase umfasste Coachings zu Spieltechniken (Ensemble Recherche), Austausch mit Komponist:innen und interkulturelle Aktivitäten.

In der Edition Zeitgenössische Musik (EZM) wurden im Berichtszeitraum folgende Komponist:innen-Porträts („musikalische Visitenkarten“) veröffentlicht, auf der Website von Podium Gegenwart und als CDs in Kooperation mit WERGO:

- Turgut Erçetin: „in-between“ (10/2025)
- Yongbom Lee: „continuous deformation“ (12/2025)
- Misha Cvijovic: „vida“ (03/2026)
- Eloain Lovis Hübner: „crunch“ (04/2026)



Aufnahme mit dem Arditti Quartet zum EZM-Porträt Elo Hübner im Kammermusiksaal des DLF in Köln
© Sina Miranda/ DMR

Erstmals wurde auf der neuen Präsenz der EZM auf www.bandcamp.de online plus Print-Booklet veröffentlicht:

- Anda Kryeziu: „Selected Works“ (07/2026)

Für alle Geförderten wurden Porträt-Videos produziert. Die CDs von Turgut und Elo Hübner Erçetin wurden für die Bestenliste der Deutschen Schallplattenkritik nominiert. Aufnahmen fanden zur Musik von Lou Kilger und Georgia Koumará statt. Ab September sollen die Porträts von Amen Feizabadi und Dariya Maminova erscheinen.

Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens beleuchtete Leonie Reineke am 11. Juli die EZM ausführlich im Deutschlandfunk. Im September wird ein Podcast-Beitrag in der DMR-Podcast-Reihe erscheinen. Weitere Rundfunksendungen befassen sich u. a. mit Elo Hübner, der Bayerische Rundfunk schaut auf Sarah Nemtsov und Zeynep Gedizlioğlu, Deutschlandfunk Kultur berichtete über Misha Cvijović und Amen Feizabadi.

Im Rahmen der Vermittlungsreihe Abenteuer Neue Musik wurde im Oktober 2025 das Online-Material zum Schulprojekt mit Benjamin Scheuer (EZM) in der Bundesakademie Trossingen präsentiert. Außerdem erschien die zugehörige Podcast-Folge bei „Gemeinsam für Musik“ des DMR.



Francois Sarhan beim Ensemble-Workshoptag in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München © Sabine Siemon

2026 beschäftigten sich von März bis Mai zwei 5. Klassen der Jane-Goodall-Schule in Berlin mit der Musik des EZM-Komponisten Amen Feizabadi, insbesondere mit seiner Kammerhöroper „Deep Siesta“. Grundlage war eine von der Musiklehrerin Anna Eichholz konzipierte Unterrichtsreihe. Die Schüler:innen entwickelten eigene Kompositionen und konnten sich mit Amen Feizabadi dazu auszutauschen. Das erprobte Unterrichtsmaterial steht ab Ende August Musikpädagog:innen online zur Verfügung, auf der Wesbite https://www.vermittlung-neue-musik.de/.

Die neuen Ensembles des Professionalisierungs-Programms InSzene, catinblack ensemble, Kollektiv UNRUHE und SMASH.duo nahmen im September 2025 an der DMR-Akademie in Schloss Engers teil. Ein Workshop-Tag im September 2025 in Bonn mit der Ernst von Siemens Musikstiftung bildete den Abschluss der InSzene-Förderung für Fabrik Quartet, ÉRMA Ensemble und Ensemble uBu. Die Ensembles diskutierten mit renommierten Expert:innen u. a. über Konzertakquise und Audience Development. Die Veranstaltungen dienten auch dem Erfahrungsaustausch.

Beim Workshoptag im Mai 2026 in den Räumen der Bayerische Akademie der Schönen Künste setzte u. a. Heloisa Amaral (Ultima Festival Oslo) Impulse zur Profilbildung. Die Ensembles konnten am Vorabend bei der Ernst-von Simens-Musikpreis-Verleihung Kontakte knüpfen.

Ebenfalls Ende Mai bildete die Aufführung der experimentellen Performance „Mutants in Music:

Dreamteam“ beim ORBIT Festival für aktuelles Musiktheater in Köln den Abschluss der zweijährigen Förderung des Ensembles uBu.

Weitere Schwerpunkte der Förderung des InSzene-Ensembles bildeten die Klärung von Rechtsfragen, Kompositionsaufträge, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung von Arbeitsphasen und Konzertveranstaltungen.

Zwischen März und August 2026 fanden zwei Veranstaltungen der Online-Workshop-Reihe Contemporary Music Exchange Europe in Kooperation mit der inm berlin statt. Die Reihe bietet vertiefte Einblicke in die vielfältige Landschaft der neuen Musik in Europa, u. a. zu Institutionen und Förderstrukturen. In der Auftakt-Veranstaltung zu Dänemark und Deutschland vernetzten sich über 70 Musiker:innen, Produzent:innen und Kurator:innen. Weitere Partner sind u. a. Kyiv Contemporary Music Days, music Austria/Austrian Music Export und Swiss Arts Council Pro Helvetia. Entsprechende Veranstaltungen folgen.

Olaf Wegener, Projektleitung



Amen Feizabadi arbeitet mit Schüler:innen aus Berlin bei Abenteuer Neue Musik. © Eva Zöllner/ DMR

PopCamp

Coaching für die Besten

PopCamp ist das bundesweite Coachingprogramm für Rock/Pop/Jazz-Bands und -Artists. Durch individuelle Begleitung erfahrener Coaches werden talentierte Acts auf ihrem Weg in die Professionalität interdisziplinär gestärkt und gefördert.



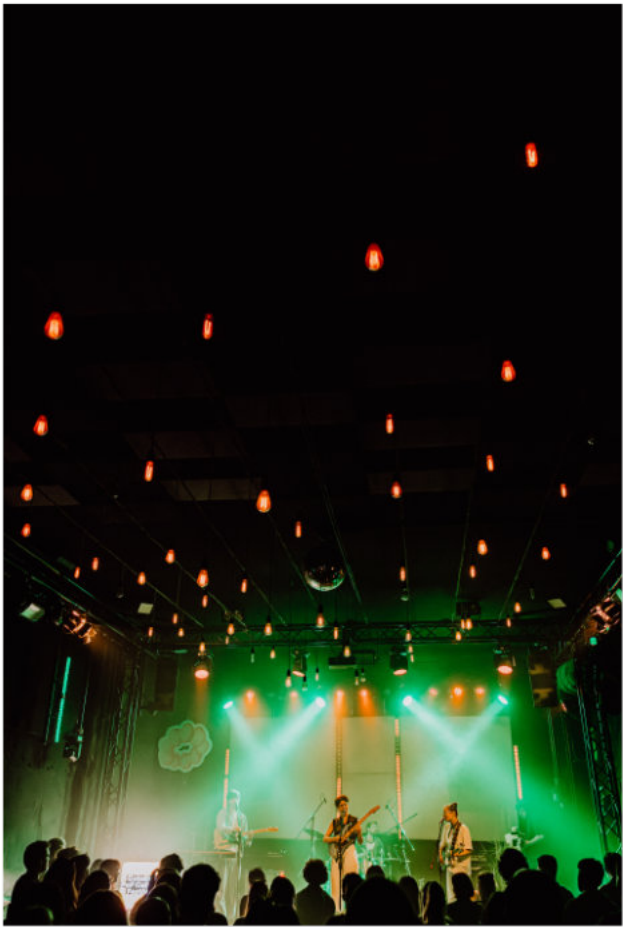
Die Künstlerin elimako bei der c/o Pop 2026 © Sandra Ludewig

Die PopCamp Artists 2025: CECI, elimako, Lila Sovia, VANDALISBIN und YETUNDEY erlebten im November 2025 ihre zweite Arbeitsphase im Musikbildungszentrum Südwestfalen in Bad Fredeburg.
Zu Gast in Bad Fredeburg war auch der Redakteur Christoph Reimann vom Deutschlandfunk, der nach Gesprächen mit Teilnehmenden und Dozierenden die Radiosendung „Corso Spezial – PopCamp 2025“ produzierte. Sendetermin war der 3. Januar 2026.



Die Künstlerin Yetundey bei der c/o Pop 2026 © Sandra

Die Künstlerin Ceci bei der c/o Pop 2026 © Sandra



Die Nominierungsphase zum PopCamp 2026, der 22. Staffel, startete am 1. November 2025.

110 nominierte Artists wurden von den 12 Juror:innen unter dem Vorsitz von Prof. Udo Dahmen begutachtet und sie ermittelten eine Top-Reihenfolge nach Punktevergabe. Die ersten acht Artists gingen in einen Pre-Call, um Interessen und Anforderungen des PopCamp kennenzulernen und eigene Wünsche und Planungen darzustellen. Am 21. März tagte das kleine Jury-Team und wählte schließlich nach sorgfältiger Abwägung folgende fünf Artists zur Teilnahme am PopCamp 2026 aus:

Merlin Storm // Dark Wave/Gothic aus Berlin, Karlsruhe
(https://www.instagram.com/merlinstorm)

Ratte Rosa // Dark-Pop aus Trier
(https://www.instagram.com/ratte.rosa/?hl=de)

Satarii // Pop, HipHop, Rap aus Mannheim
(https://www.instagram.com/mssatarii/)

Thelma Malar // Pop aus Berlin, Hannover
(https://www.instagram.com/thelma.malar/)

Thunder Bae // Pop aus Düsseldorf
(https://www.instagram.com/thunderbae__/)

Im April fanden sich die Artists 2025 zum PopCamp Showcase im Rahmen der c/o pop in Köln ein. Im Helios 37 spielten Ceci, elimako, Vandalisbin und Yetundey starke Konzerte. Im Vorfeld begrüßte Prof. Udo Dahmen, als scheidender Beirats-Vorsitzender, den neu im Präsidium des DMR vertretenen Mario Müller aus Bonn. Hierzu trafen sich viele Akteur:innen aus der Musikbranche und auch aus den Reihen der Nominator:innen zum PopCamp.

In Vorbereitung auf die Arbeitsphasen 2026 wurden in Abstimmung mit den fünf Teilnehmenden Inhalte und Dozent:innen-Wünsche ermittelt. Diese werden geprüft und letztlich in Hinblick auf die gemeinsamen Arbeitsphasen im September und November weitestgehend umgesetzt.
Erstmalig wird die zweite Arbeitsphase 2026 in der Jugendherberge Worpswede absolviert. Im Anschluss daran, am 13. November 2026, werden die fünf Artists 2026 dann ein Konzert in der Music Hall Worpswede präsentieren.

Am 22. August 2026 fand das traditionelle PopCamp Sommerkonzert im Rahmen der Stadtgartenkonzerte der Bundesstadt Bonn statt. Hier wurde das PopCamp durch Ceci und Yetundey (beide PopCamp 2025) repräsentiert.

Michael Teilkemeier, Projektleitung



PopCamp auf der c/o Pop in Köln. V.l.n.r.: Finn Löw, Mario Müller, Prof. Udo Dahmen, Birgit Maubach, Miriam Menden, Michael Teilkemeier und Jens Eckhoff
© Sandra Ludewig

3.4. Service

Deutsches Musikinformationszentrum (miz)

Das miz. Wissen, das Musik bewegt.
Das Musikleben in Deutschland braucht verlässliches Wissen.
Das miz schafft die Grundlage dafür.

Neue Informationsangebote, aktuelle Studien und datenbasierte Grundlagen für kulturpolitische Fragestellungen prägten die Arbeit des Deutschen Musikinformationszentrums (miz) im Berichtszeitraum. Mit dem Themenportal Musikwirtschaft, dem Kompass Musikstudium und dem Musikmonitor Deutschland entstanden Angebote, die Wissen bündeln, Orientierung schaffen und aktuelle Entwicklungen im Musikleben fundiert begleiten.

Die Studie „Musikfestivals in Deutschland“, die das miz zusammen mit der Initiative Musik und der Bundesstiftung LiveKultur vorlegte, bietet erstmals eine umfassende Untersuchung der deutschen Festivallandschaft. Die Veröffentlichung stieß auf außerordentlich große Resonanz in Fachöffentlichkeit und Medien. Aufbauend auf den Ergebnissen entsteht derzeit ein zweiter Berichtsband, der die Daten nach Genres und Regionen differenziert auswertet. Vorgestellt werden die Ergebnisse auf dem Reeperbahn Festival im September 2026 in Hamburg; zudem liegt die Studie inzwischen auch in englischer Sprache vor.

Das Themenportal Musikwirtschaft erweitert das digitale Informationsangebot des miz um eine Plattform, die Strukturen, Akteur:innen und Zusammenhänge der Musikwirtschaft systematisch aufbereitet und durch Daten, Studien sowie Brancheninformationen ergänzt.

Ein weiteres zentrales Angebot ist der in Kooperation mit der Hochschulrektorenkonferenz entwickelte Kompass Musikstudium. Das Portal macht erstmals sämtliche Studiengänge und Ausbildungsinstitutionen im Musikbereich bundesweit recherchierbar und erleichtert Studieninteressierten, Musikpädagog:innen sowie Beratungsstellen die Orientierung. Eine bundesweite Informationskampagne in den sozialen Medien und mit Plakaten begleitete den Start.

Mit dem Musikmonitor Deutschland etablierte das miz gemeinsam mit dem Institut für Demoskopie Allensbach eine neue bevölkerungsrepräsentative Umfragereihe. Die erste Erhebung zeigte, dass 69 Prozent der Bevölkerung Musikunterricht an Schulen für wichtig oder sehr wichtig halten. Damit stehen dem Deutschen Musikrat und seinen Mitgliedsverbänden künftig regelmäßig belastbare Daten für musikpolitische Fragestellungen zur Verfügung.

Neue Erkenntnisse soll auch die nächste Orchesterstudie liefern, die das miz in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bühnenverein und unisono vorbereitet. Ergänzende Befragungen sollen Ursachen der Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen näher untersuchen.

Zugleich arbeitet das miz zusammen mit der Universität Münster an einem KI-gestützten Musikinformationsdienst, der den Zugang zu den Datenbeständen des miz erleichtern soll. Parallel werden die Themenportale Jazz, Musik und Gesundheit sowie Kirchenmusik – Musik in Religionen weiterentwickelt.

Neben diesen Projekten erfüllt das miz kontinuierlich seine Kernaufgaben – von der Pflege seiner Datenbanken und Statistiken über das Kursportal bis zur Berichterstattung über das Musikleben.

Stephan Schulmeistrat, Leitung





4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing

Zwei Standorte, eine Aufgabe: Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Marketing des Deutschen Musikrats werden in Berlin und Bonn gestaltet. In Berlin liegt der Schwerpunkt auf der kulturpolitischen Kommunikation und der Arbeit mit den Mitgliedsverbänden; in Bonn steht die konkrete Projektarbeit in der Trägerschaft der DMR gGmbH im Mittelpunkt.

Beide Themenspektren und Perspektiven greifen eng ineinander: Durch einen verlässlichen Schulterschluss und den kontinuierlichen Austausch zwischen den beiden Abteilungen wird sichergestellt, dass übergreifende, gemeinsame Plattformen und Kanäle – insbesondere die Seite www.musikrat.de, Social Media und Newsletter – konsistent, strategisch abgestimmt und mit einer gemeinsamen Stimme und Vision umgesetzt werden. Dieses enge Zusammenspiel dient dazu, die Synergien zwischen dem musikpolitischen Engagement des Deutschen Musikrats und der Vielfalt und Qualität seiner Projekte in der öffentlichen Wahrnehmung deutlich zu machen.



Pressetermin beim Eröffnungskonzert des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert 2026
© nmz Media

4.1. Pressemitteilungen

Die regelmäßigen Pressemitteilungen, die durch den Deutschen Musikrat e.V. über den Versanddienst Brevo zu aktuellen musikpolitischen Themen, zum Teil in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsverbänden, veröffentlicht werden, tragen zur Sichtbarkeit und Wirksamkeit seiner Arbeit wesentlich bei. Im Berichtszeitraum wurden vom Generalsekretariat 44 Pressemitteilungen zu den musikpolitischen Schwerpunktthemen sowie zu zentralen Bekanntmachungen aus dem Verbandsleben verschickt.

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Marketing (ÖM) der DMR gGmbH in Bonn hat im Berichtszeitraum im Rahmen der Projektarbeit rund 80 Pressemeldungen erstellt und an zielgruppengenaue Verteiler versendet. Sie bezogen sich auf die 14 Projekte – einschließlich ihrer Veranstaltungen und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen – und wurden über den Versanddienst Zimpel sowie über eigene Verteiler versandt.

Sämtliche Meldungen wurden auf der Webseite des DMR unter „Aktuelles“ veröffentlicht. Einen Kurzüberblick über die Meldungen finden Sie auch am Ende dieses Kapitels. Im Rahmen eines Multi-Channel-Publishing werden die Pressemitteilungen auch über den wöchentlichen Newsletter und die Social-Media-Kanäle des Deutschen Musikrats ausgespielt und finden auf diesem Weg eine zusätzliche Verbreitung auch bei jungen Zielgruppen.

4.2. Newsletter

Jeden Mittwoch informiert der DMR Newsletter über die musikpolitische Arbeit des Deutschen Musikrats, die Aktivitäten der DMR Projekte und Wissenswertes für die über 100 Mitgliedsverbände. Er wird ebenfalls über den Dienstleister Brevo verschickt, die Zahl an Abonnentinnen und Abonnenten steigt kontinuierlich, im Berichtszeitraum von 3303 (September 2025) auf 4157 (August 2026). Neben einem Editorial von Führungspersönlichkeiten des Deutschen Musikrats und Gästen sowie aktuellen Themen aus der musikpolitischen und projektebezogenen Arbeit finden sich im Newsletter auch redaktionell konzipierte Themenreihen wie #MusikUndDemenz oder #DMRService mit Informationen und Hinweisen z. B. auf Ausschreibungen, die bundesweit relevant sind. Der Newsletter dient im Bereich der Projektkommunikation insbesondere zur Bündelung projektübergreifender Informationen und zur Veranstaltungskommunikation (Ankündigung/Nachbericht). Er trägt dazu bei, die Bindung zur Fachöffentlichkeit und Partnern zu stärken.



4.3. Social Media

Um Informationen zu aktuellen musikpolitischen Debatten sowie zu den Projekten des Deutschen Musikrats schnell und kostengünstig zu verbreiten, nutzt das Generalsekretariat des Deutschen Musikrats im Rahmen seiner personellen und finanziellen Ressourcen intensiv die Möglichkeiten seiner vier Social-Media-Kanäle Facebook, X, Instagram und LinkedIn. Die konsequente Bespielung der Kanäle und der Einsatz von Collab-Posts und -Kampagnen mit Projekten der DMR gGmbH sowie anderen Institutionen wie bspw. der Fête de la Musique konnten die Reichweite des DMR weiterhin auf einem starken Niveau halten: Insgesamt veröffentlichte der Deutsche Musikrat e.V. im Berichtszeitraum auf Facebook 256, auf X 36, auf Instagram 446 und auf LinkedIn 160 Meldungen. Die Zahl der Facebook-Follower des Deutschen Musikrats ist bis Ende August 2026 auf 11.696 gestiegen. Bei Instagram folgten Ende August 2026 14.347 und bei LinkedIn 6.161 Personen und Institutionen dem Deutschen Musikrat, somit ist hier (insbesondere auf Instagram) ein bemerkenswerter Zuwachs zu verzeichnen.



Auch die DMR gGmbH setzte ihre kanalübergreifende Social-Media-Kommunikation erfolgreich fort und entwickelte sie strategisch weiter. Insgesamt werden in den Projekten mehr als 20 Social-Media-Kanäle betreut. Diese sind inhaltlich und marketingseitig aufeinander abgestimmt und orientieren sich an der Corporate Identity. Neben Einzelbeiträgen kommen regelmäßig auch projektübergreifende Kooperationsformate („Collabs“) zum Einsatz.

Der von Bonn gesteuerte und gemeinsam mit dem e.V. „befüllte” digitale Adventskalender erzielte auch 2025 eine hohe Reichweite; einzelne Beiträge erreichten bis zu 6.000 Konten.

4.4. Initiative & Kampagne „Demokratie sowieso!“



Mit der Initiative „Demokratie sowieso!“ setzt der Deutsche Musikrat seit dem 10. August 2026 gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern ein positives und selbstbewusstes Zeichen: für eine freie Kultur als Puls unserer offenen Gesellschaft. Die Initiative macht deutlich, dass Demokratie, Kulturelle Vielfalt und die Freiheit der Kunst für den Deutschen Musikrat keine verhandelbaren Positionen sind, sondern die Grundlage gemeinsamen Handelns.

Anlass der Initiative ist die verschärfte Auseinandersetzung um die Rolle von Kultur in der Gesellschaft im Vorfeld der Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin im September 2026. Die Initiative sensibilisiert deshalb für das, was auf dem Spiel steht, und ruft zugleich die Menschen in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin dazu auf, ihre Stimme für Freiheit, Vielfalt, Offenheit und ein respektvolles Miteinander bei den Landtagswahlen abzugeben.

Die Motive der Initiative stellen Fragen aus dem (musikalischen) Alltag, die zum Teil überraschend, aber ganz selbstverständlich einen Bezug zur Kulturellen Vielfalt herstellen – und sich aus der Perspektive des Deutschen Musikrats mit einem klaren „Sowieso“ beantworten lassen. Gerade darin liegt die Kraft dieses Wortes: Was oft beiläufig und selbstverständlich klingt, ist heute längst nicht mehr für alle selbstverständlich.

Die Kampagne läuft sowohl digital (vor allem auf Social Media) als auch analog. Sticker, Postkarten und Plakate können im Generalsekretariat kostenfrei bestellt werden. Zudem sind alle Materialien auf www.musikrat.de/sowieso zum Download zur Verfügung gestellt.

Bis Mitte August 2026 hatten sich bereits über 70 offizielle Partner und Unterstützer:innen aus ganz Deutschland der Initiative angeschlossen. Die Initiative entstand in enger Zusammenarbeit mit der Agentur BOROS.



4.5. Informationsbroschüre „Gemeinsam für Musik“



Nach der Präsidiumswahl 2025 legten der Deutsche Musikrat e.V. und die Deutscher Musikrat gGmbH ihre gemeinsame Informationsbroschüre in aktualisierter Neuauflage vor. Unter dem Titel „Gemeinsam für Musik“ werden die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten des Deutschen Musikrats anschaulich vorgestellt. Die Publikation richtet sich an eine breite Zielgruppe und steht in einer Print- und in einer digitalen Fassung zur Verfügung.

4.6. Webseite

Im Sommer 2025 wurden die Musikpolitik-Unterseiten auf der Webseite des Deutschen Musikrats umfassend überarbeitet. Die aktuellen musikpolitischen Forderungen wurden kompakt und anschaulich aufbereitet, und ein neuer Bereich informiert rund um die musikpolitischen Veranstaltungen und Initiativen des Deutschen Musikrats. Er beinhaltet auch die Dokumentation der DMR-Tagungen „KI und Musik” (2023), „Musik und Gesundheit” (2024), „Musik und Demokratie” (2025) sowie „Musikalische Bildung im Ökosystem Musik” (2026).

4.7. Podcast & Video



Podcast Folge 28: Aurel Dawidiuk © Nils Ole Peter

Die Abteilungen führten Bewegtbild- und Audioformate fort und bauten sie inhaltlich aus: Von Seiten der DMR gGmbH erschienen sechs Podcast-Folgen mit Themen aus den Projekten, u. a. zum Bundesjugendorchester, Jazz-Ausbildung in Deutschland sowie zu Aurel Dawidiuk, der in mehreren Projekten gefördert wurde. Der DMR e.V. führte das Podcast-Gesprächsformat von Generalsekretärin Antje Valentin mit vier Folgen weiter: mit Dr. Sarah Straub, der neuen „Botschafterin" der Bundesinitiative Musik & Demenz, mit Peggy Luck zum Thema „Folk Music", mit Prof. Lydia Grün zum Auftakt ihrer Präsidentschaft im DMR sowie mit Denise Gruber zum Thema Kurorchester.

Auch Videoformate setzten inhaltliche Akzente im Berichtszeitraum: Ein Video beleuchtete die Zusammenarbeit von BJO und Bujazzo unter dem Motto „Sound of Klassik und Jazz". Ein weiteres Video entstand im Rahmen des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert 2026. Der Kongress „Musikalische Bildung im Ökosystem Musik" wurde ebenfalls mit einem Kurzvideo porträtiert.

4.8. Printprodukte

Zur Unterstützung von Veranstaltungen und Projekten verantwortete die ÖM-Abteilung in Bonn Konzeption, Design und Produktion zahlreicher Print- und Vor-Ort-Materialien der Projekte. Im Kontext der Wettbewerbe und begleitenden Veranstaltungen wurden u. a. Plakate, Flyer, Bühnendekoration, Urkunden, Sitzkissen, Broschüren sowie Awareness-Materialien erstellt.

Tatsächlich häufen sich die hausinternen Gestaltungsanfragen zunehmend: In Zeiten steigender Kosten bleibt immer weniger Spielraum für die externe Beauftragung von Grafiker:innen/Designer:innen/Agenturen. Die Abteilung ÖM unterstützt die Projektverantwortlichen nach Möglichkeit in der Formulierung von Texten, in der Sichtung und Vermittlung von geeignetem Fotomaterial und in der Gestaltung/dem Design von Produkten. Auch die Erstellung, Anpassung von Vorlagen oder konkrete Zuarbeit zu diversen Präsentationen laufen über ÖM, u. a. für die Gremienarbeit der Projekte und der Hausleitung, für externe Fundraising-Aktionen etc. Auch das Team der Öffentlichkeitsarbeit im Generalsekretariat gestaltete zahlreiche Bilder, Grafiken und Publikationen (darunter diesen Jahresbericht) selbst.

4.9. Haltungs- und Krisenkommunikation

Ein besonderer Schwerpunkt galt im zweiten Halbjahr 2025 dem Thema Haltungs- und Krisenkommunikation, in dem sich Mitarbeitende des Deutschen Musikrats weitergebildet haben. Die Leitungsebenen von e.V. und gGmbH sowie die zuständigen Mitarbeiter:innen der Öffentlichkeitsabteilungen absolvierten hierzu drei halbtägige Online-Workshops. Ein besonderer Fokus wurde auf das Thema klare Haltungskommunikation gelegt, die als Basis für eine gelingende Kommunikation im Krisenfall dienen kann.

4.10. Meldungen

Nachfolgend finden Sie alle Meldungen von DMR e.V. und gGmbH, die im Berichtszeitraum veröffentlicht wurden:

31.8.2026 Bundesjazzorchester: Bundesjazzorchester, NDR Bigband und TOYTOY: Jazz der Superlative“



Bundesjazzorchester, NDR Bigband und die Band TOYTOY gastieren gemeinsam in NRW, Hannover und Hamburg

© Christian Borchers

12.8.2026 Deutscher Kammermusikkurs 2026 in Trossingen!



Konzerte in Rottweil, Donaueschingen und Trossingen

© Oliver Borchert

10.8.2026 Musikpolitik: Start der bundesweiten Musikrats-Initiative für eine freie Kultur als Puls unserer offenen Gesellschaft



„Demokratie sowieso!“

© DMR

6.8.2026 Der Deutsche Musikrat trauert um Prof. Dr. Christine Siegert



© Studio157

Die am 24. April 1971 geborene Musikwissenschaftlerin, Hochschulprofessorin und Leiterin des Bonner Beethoven-Archivs wurde am 3. August 2026 mit erst 55 Jahren nach schwerer Krankheit aus dem Leben gerissen.

21.7.2026 Bundesjugendorchester: Sommer 2026: Bundesjugendorchester baut Klangbrücken von Deutschland bis Georgien



© Iréne Zandel

Mit Dirigent Aurel Dawidiuk und „ECHO Rising Star“ Giorgi Gigashvili geht das junge Spitzenorchester auf Tournee von Bonn über Amsterdam, Berlin,…

13.7.2026 Deutscher Musikrat: Der Deutsche Musikrat begrüßt PRO MUSIK – Verband freier Musikschaffender e.V. als neues Mitglied



Starke Kraft für die freie Musikszene

© Jörg Dembinski

3.7.2026 „Wie komponiert man eigentlich im 21. Jahrhundert?“



© Kantatach Kijtikhun

Edition Zeitgenössische Musik veröffentlicht Porträt-Album „Selected Works“ von Anda Kryeziu
Porträt-Alben erstmals auch auf Bandcamp

1.7.2026 Bundesjugendchor: Outer Space – Kometen der Chormusik



© Peter Adamik

Eine musikalische Reise zwischen Himmel und Erde, Sehnsucht und Erkenntnis. Anne Kohlers Abschiedskonzert als Künstlerische Leiterin des…

1.7.2026 Musikpolitik: Öffentliche Kulturförderung zahlt sich aus



Neue IKTf-Studie „Kultur als Standortfaktor in Berlin“

© FOTOGRIN/ Shutterstock.com

30.6.2026 Siebter Deutscher Preis für Chordirigieren



Forum Dirigieren und RIAS Kammerchor Berlin laden dirigentischen Nachwuchs im Oktober 2026 nach Berlin

© Bobin Kim © Klaus Gigga - Nikolaus Schmeer © Alexandra Münch - Benedikt Kantert © Oliver Borchert

25.6.2026 Musikpolitik: Fête de la Musique setzt in Deutschland neue Maßstäbe



Mehr als 180 beteiligte Städte, circa 4 Millionen Besucher:innen

© Florian Arp

18.6.2026 Musikpolitik: Danke an die ehrenamtlich Engagierten im Musikleben!



Zur Fête de la Musique 2026

© Fête de la Musique 2023 © Floran Arp

17.6.2026 Musikpolitik: Ehrenfriedersdorf (Sachsen) und zwölf weitere Gemeinden sind „Landmusikorte des Jahres 2026“



Der Deutsche Musikrat (DMR) und der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) zeichnen insgesamt 13 Gemeinden als Landmusikorte 2026 aus.

© TCOM 2026 © Rolando de Sousa

10.6.2026 Musikpolitik: Neue miz-Studie bestätigt: Schulischer Musikunterricht eröffnet lebenslangen Zugang zur Musik



Eine neue bevölkerungsrepräsentative Umfrage des Deutschen Musikinformationszentrums (miz), einer Einrichtung des Deutschen Musikrats, zeigt: Rund 70 Prozent der Bevölkerung halten Musikunterricht in der Schule für wichtig oder sehr wichtig.

© Elkimmelito/ Pixabay

8.6.2026 Bundesjugendchor: Justus Barleben übernimmt die Künstlerische Leitung des Bundesjugendchors



Der Dirigent Justus Barleben ist zum neuen Künstlerischen Leiter des Bundesjugendchors berufen worden.

© Nadja Mahjoub

25.6.2026 Musikpolitik: Flugreisen von Musiker:innen mit Instrumenten werden einfacher



Europa-Parlament und Rat einigen sich auf Reform

© Pixabay

17.6.2026 Musikpolitik: Bildungsbericht 2026: Bedeutung des schulischen Musikunterrichts muss stärker berücksichtigt werden



Der am 15. Juni 2026 vorgestellte Bericht „Bildung in Deutschland 2026“ liefert eine umfassende Bestandsaufnahme des deutschen Bildungssystems und analysiert dessen Entwicklungen in den vergangenen zwei Jahren.

© liberowolf/ Shutterstock.com

11.6.2026 Musikpolitik: Migrantische Stimme, Perspektiven und Inhalte haben ein Anrecht auf Präsenz im Öffentlich-rechtlichen Rundfunk



Zu den Schließungsplänen von Radio COSMO

© Saubhagya Gandharv/ Unsplash.com

9.6.2026 miz: 69 Prozent halten Musikunterricht in der Schule für wichtig



Repräsentative Allensbach-Umfrage des Deutschen Musikinformationszentrums zeigt große Wertschätzung für das Schulfach Musik

© Stock Planets/ IStock

5.6.2026 Deutscher Musikrat: Zentrale Fachgremien des Deutschen Musikrats für die Amtszeit 2026-2030 neu besetzt



Starke Fachkompetenz, Vielfalt und junge Perspektiven

© optimarc/ Shutterstock.com

3.6.2026 Forum Dirigieren: Josep Vila i Casañas gibt Dirigierkurs beim MDR-Rundfunkchor



Stipendiat:innen des Forum Dirigieren erhalten ein Coaching

© Josep Vila i Casañas © MDR/ Hagen Wolf - Anna Goeke-Paganetti © Christoph Papsch - Benedikt Kantert © Oliver Borchert - Benedict Nagel © Theresa Kellner - Natali Kazlauskaitė © Johanna Unterpertinger

21.5.2026 Jugend musiziert: 63. Bundeswettbewerb Jugend musiziert in München und Regensburg – Es geht los!



Erstmalig findet der Bundeswettbewerb Jugend musiziert in München und Regensburg statt.

© Astrid Ackermann

19.5.2026 miz: Über 1.700 Studiengänge für den Weg in den Musikberuf – neuer Kompass Musikstudium schafft Orientierung



Deutsches Musikinformationszentrum (miz) startet bundesweite Rechercheplattform

© Unsplash/ Jonathan Chng

11.5.2026 Musikpolitik: Tickets dürfen keine Spekulationsobjekte sein!



Regulierung des Ticketzweitmarkts

© Pixabay

7.5.2026 Jugend musiziert: 63. Bundeswettbewerb Jugend musiziert in München und Regensburg



Rund 1.900 Jugendliche aus 17 Nationen, rund 950 Wertungsspiele, ca. 8.000 Besucher:innen

© Oliver Borchert

28.4.2026 Trauer um Peter Gülke



Ehrenmitglied im Deutschen Musikrat

© Marie Liebig

2.6.2026 Jugend musiziert: Bundeswettbewerb Jugend musiziert 2026: München und Regensburg werden zu Klangräumen der musikalischen Zukunft



Zum Abschuss des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert verleiht Sparkassen-Finanzgruppe Sonderpreis für das beste Familienensemble

© Uwe Moosburger/ altrofoto

21.5.2026 Musikpolitik: Integratives Potenzial der Musikkulturen fördern!



Zum UNESCO-Welttag der Kulturellen Vielfalt

© DMR/ Jannes Grothus

18.5.2026 Jugend jazzt: TRIOLOG mit Studiopreis des Deutschlandfunks ausgezeichnet



57 junge Musiker:innen aus 14 Bundesländern, 21 Sets, zahlreiche Förderpreise und eine hochkarätige Jury machen Halle (Saale) zum bundesweiten…

© Falk Wenzel

8.5.2026 Forum Dirigieren: Niedersächsisches Staatsorchester probt mit jungen Dirigiertalenten



Meisterkurs des Forum Dirigieren mit Marc Albrecht an der Staatsoper Hannover

© Oliver Borchert

29.4.2026 Musikclubs sind Kulturorte!



Referentenentwurf des Bauministeriums bleibt hinter den Erwartungen des Koalitionsvertrags.

© Mubashir Abbas Zaidi/ Shutterstock.com

21.4.2026 miz: Von Musikinstrumentenbau bis Live Entertainment: Neues Online-Portal bündelt Wissen zur Musikwirtschaft



Deutsches Musikinformationszentrum zeigt Daten, Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen der Musikwirtschaft auf

© C. Bechstein/ D. Saylan

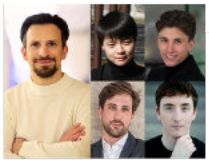
21.4.2026 Podium Gegenwart: Podium Gegenwart – InSzene – Ensemble uBu beim ORBIT Festival in Köln



Kollektives Träumen als multidisziplinäre Performance

© Niclas Weber

14.4.2026 Forum Dirigieren: Junge Dirigiertalente bei der NDR Radiophilharmonie



Vier Nachwuchsdirigentinnen und -dirigenten leiten die NDR Radiophilharmonie in einem Beethoven-Programm.

© Cornelius Meister © Dr. Barbara Wirl | Chunyi Zhao © Xiao Zhuo | Leonhard Kreutzmann © Hansjörg Rindsberg | David Fernández-Caravaca © Mosquitophoto Weimar | Gabriel Pernet © Artan Hürsever

1.4.2026 Podium Gegenwart: Podium Gegenwart – 40 Jahre Edition Zeitgenössische Musik



Die Porträt-Reihe blickt auf zahlreiche Produktionen mit dem Deutschlandfunk zurück

© Barbara Frommann

30.3.2026 PopCamp: PopCamp Showcases im Rahmen der c/o pop am 16.4. in Köln



Mit elimaco, CECI, VANDALISBIN, YETUNDEY

29.3.2026 50. Deutscher Musikwettbewerb



Mit zwei großen Abschlusskonzerten ist der Wettbewerb zu Ende gegangen

© Christian Palm

27.3.2026 Musikpolitik: Aufbruchstimmung für die Musikalische Bildung beim Musikrats-Kongress in Berlin



Potenziale entfalten, Netzwerke stärken, Zukunft gestalten

© DMR/ Jannes Grothus

26.3.2026 50. Deutscher Musikwettbewerb 2026 - Zwei Preisträger und 16 Stipendien



Constantin Heise (Violoncello) und Joscha Kremsler (Klarinette) sind die Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs

25.3.2026 Jugend musiziert: 63. Bundeswettbewerb Jugend musiziert



vom 21. bis zum 31. Mai 2026 in München und Regensburg

© Oliver Borchert

25.3.2026 PopCamp: Der PopCamp-Jahrgang 2026 steht fest!



Merlin Storm, Satarii, taal, Thelma Malar, Thunder Bae

© Brigitte Fink

24.3.2026 Podium Gegenwart: Porträt-Album „crunch“ von Eloain Lovis Hübner



Neue CD in der Edition Zeitgenössische Musik, eingespielt unter anderem vom Arditti Quartet

© Brigitte Fink

24.3.2026 Deutscher Musikrat: Der Deutsche Musikrat begrüßt den Bundesverband Musiktechnologie Deutschland als neues Mitglied



Gemeinsam für eine innovative Musiklandschaft

© Micaela Sousa

17.3.2026 Musikpolitik: Der Deutsche Musikrat legt aktuelle Empfehlung zu Honoraruntergrenzen in der Kulturförderung des BKM vor



#FaireVergütung

© Ground Picture/ Shutterstock.com

11.3.2026 Jugend jazzt: Halle (Saale) wird Jazz-Hauptstadt des Nachwuchses



21. Bundesbegegnung Jugend jazzt vom 14. bis 17. Mai 2026

© Christian Borchers

3.3.2026 Forum Dirigieren: Forum Dirigieren erstmalig beim Bayerischen Staatsopernchor



Vier junge Chordirigent:innen aus der Förderung des Forum Dirigieren erhalten die Möglichkeit mit dem Bayerischen Staatsopernchor zu arbeiten.

© Geoffroy Schied

3.3.2026 Projekte: Frühjahr 2026: Der Sound von Klassik & Jazz



Bundesjugendorchester und Bundesjazzorchester gehen gemeinsam auf Tournee

© Kai Bienert

25.2.2026 Musikpolitik: Der Deutsche Musikrat legt eine aktualisierte Empfehlung für Honoraruntergrenzen in der Musikalischen Bildung vor



Ab 1. März 2026 empfiehlt der Deutsche Musikrat Mindesthonorare von 56,- Euro für 45 Minuten und 74,- Euro für 60 Minuten Unterricht.

© Shutterstock/ photo joy

23.02.2026 Musikpolitik: Der Deutsche Musikrat informiert zu „Selbstständigkeit im Musikbereich“



Zur Reform des Statusfeststellungsverfahrens

© Fotolia.com/ H-J Paulsen

23.2.2026 Deutscher Musikwettbewerb: 50. Deutscher Musikwettbewerb ab 19. März in Bonn und Köln



Alle Wettbewerbsrunden sind öffentlich und kostenfrei zugänglich.

© Heike Fischer

19.2.2026 Forum Dirigieren: Orchester-Feedback für internationalen Dirigiernachwuchs



Das Kritische Orchester vom 12. bis 15. März 2026 in Berlin

© MUTESOUVENIR Kai Bienert

18.2.2026 Musikpolitik: „Wie klingt unsere Demokratie? Musik als Gesellschaftskraft“



Neue Publikation des Deutschen Musikrats

Coverfoto © Christoph Mangler

17.2.2026 Podium Gegenwart: Porträt-CD „Vida“ von Misha Cvijović



Edition Zeitgenössische Musik veröffentlicht Koproduktionen mit Deutschlandfunk Kultur und Ensemble Musikfabrik

Portrait Misha Cvijović @ Astrid Ackermann

9.2.2026 Forum Dirigieren: Talentförderung mit Neuer Musik



Die Deutsche Radio Philharmonie begrüßt vier Nachwuchsdirigenten des Forum Dirigieren zur Saarbrücker Dirigierwerkstatt.

© Deutsche Radio Philharmonie mit Pietari Inkinen
© Jean M. Laffitau

4.2.2026 Bundesjugendchor: Liebe und Leben - Poetische Klangwelten von Josquin Desprez und Gustav Mahler bis Caroline Shaw



Der Bundesjugendchor unter der Leitung von Florian Benfer

© Bundesjugendchor/ Peter Adamik

3.2.2026 Musikpolitik: OPUS KLASSIK wird 2026 auch in der Sonderkategorie „Musiklehrer:in des Jahres“ vergeben



In Kooperation mit dem Deutschen Musikrat

© Monique Wüstenhagen, Gesellschaft zur Förderung der Klassischen Musik gGmbH

29.1.2026 Musikpolitik: Kongress „Musikalische Bildung im Ökosystem Musik“ am 25. & 26. März 2026 in Berlin



Mit dem Kongress „Musikalische Bildung im Ökosystem Musik“ setzt sich der Deutsche Musikrat (DMR) dafür ein, das Bewusstsein für die Musikalische Bildung zu stärken und deren Potenziale für Zusammenhalt, Inklusion, Integration, Demokratie, Transformation und persönliche Entfaltung zu würdigen.

28.1.2026 Musikpolitik: Der Deutsche Musikrat fordert einen Ausbau der Förderarchitektur für die Freie Musikszene



Neues Positionspapier

© Ivan Kislitsin/ Shutterstock.com

23.1.2026 Deutscher Musikrat: Trauer um den Musikverleger Dr. Peter Hanser-Strecker, Ehrenmitglied im Deutschen Musikrat



Am 22. Januar 2026 verstarb Dr. Peter Hanser-Strecker im Alter von 83 Jahren im Kreise seiner Familie in Wiesbaden.

© Schott Music/ Susanna Storch

21.1.2026 Musikpolitik: Der Deutsche Musikrat fordert eine gemeinsame Strategie zur Sicherung der Kirchenmusik



Kulturgut unter Druck

© Pack-Shot/ Shutterstock.com

15.1.2026 Podium Gegenwart: Edition Zeitgenössische Musik bei Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik



Release-Talk zum EZM-Porträt von Misha Cvijović - Uraufführung von Amen Feizabadis Kammerhöroper „Deep Siesta“

Misha Cvijovic © Astrid Ackermann | Amen Feizabadi © Maryam Takhtkeshia

2.1.2026 Bundesjugendorchester: Nordlicht & Feuervogel



Das Bundesjugendorchester startet mit farbenreicher Energie ins neue Jahr

© Kaupo Kikkas

29.12.2025 Forum Dirigieren: Neujahrskonzerte holen Paris nach Leipzig



Junge Dirigentinnen und Dirigenten des Forum Dirigieren leiten die Neujahrskonzerte an der Musikalischen Komödie Leipzig

© Kirsten Nijhof

16.12.2025 Podium Gegenwart: 125. Porträt-Album in der Edition Zeitgenössische Musik



Die neueste CD porträtiert Yongbom Lee mit Einspielungen von Ensemble Modern und Ensemble Recherche

© ShinJoong Kim

10.12.2025 Forum Dirigieren: Kooperation von Forum Dirigieren und Junger Deutscher Philharmonie



Die Institutionen kooperieren als regelmäßige Partner in der Förderung junger Dirigentinnen und Dirigenten.

© Salar Baygan

9.12.2025 Musikpolitik: CITES-Beschlüsse zu Fernambuk



Positive Nachrichten für Musikleben und Artenschutz

© Photoschmidt/ Shutterstock.com

2.12.2025 Podium Gegenwart: Neu in der Edition Zeitgenössische Musik: Turgut Erçetin



Porträt-Album „in-between“ bei Wergo erschienen

© Kai Bienert

2.12.2025 Musikpolitik: „Landmusikort des Jahres 2026“ gesucht



Ländliche Kommunen erhalten insgesamt über 50.000 Euro Förderung

TCOM 2025 © Andreas Klug

26.11.2025 Bundesjazzorchester: Jörn Marcussen-Wulff neuer Künstlerischer Leiter des Bundesjazzorchesters



Ab 2026 leitet der Posaunist das Ensemble in einer Doppelspitze mit Theresia Philipp

© Thomas Kölsch

25.11.2025 Musikpolitik: 500.000 Schüler:innen verlieren ihren Musikschulunterricht!



„MiKADO-Musik“-Studie belegt existentiellen Nachwuchsmangel an Musikschulen

© TunedIn by Westend61/ Shutterstock.com

7.11.2025 Forum Dirigieren: Jakub Przybycień erhält Ernst-von-Schuch-Preis



Stipendiat des Forum Dirigieren erhält Förderpreis

©Stadtmuseum Dresden/ Sophie Arlet

5.11.2025 Musikpolitik: Einladung zur Pressekonferenz: Vorstellung der „MiKADO-Musik“-Studie

In Berlin & online werden am 25. November 2025 von 11:00-12:15 Uhr die Ergebnisse der „MiKADO-Musik“-Studie zum Nachwuchsmangel im…

5.11.2025 Bundeswettbewerb Jugend musiziert: Zehn Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Jugend musiziert und Chinese Youth Music Competition



Zum zehnjährigen Jubiläum des Zusammenwirkens fanden 2025 wieder zahlreiche gemeinsame Aktivitäten in Deutschland und China statt.

© CYMC

31.10.2025 Podium Gegenwart: Neues Format in der Edition Zeitgenössische Musik



Porträt-Album von Ricardo Eizirik online mit ausführlichem Print-Booklet

© DMR

30.10.2025 PopCamp: Die Nominierungsphase fürs PopCamp 2026 startet am 1. November!



© Sandra Ludewig

Das PopCamp ist das High-Level-Förderprogramm für Newcomer-Künstler:innen in Trägerschaft des Deutschen Musikrats, in dem Artists und Bands zwischen Ausbildung und Berufseinstieg bei der Professionalisierung ihrer Karrieren unterstützt werden

30.10.2025 Bundesjazzorchester: Thank you, Peter! Bundesjazzorchester ehrt Peter Herbolzheimer zum 90. Geburtstag



© privat

Vom 17. bis 21. November 2025 probt das Ensemble in Schmallenberg unter der Leitung von Jörn Marcussen-Wulff, Konzerte in Köln und Frankfurt a.M.

28.10.2025 Deutscher Musikrat: DMR Mitgliederversammlung ehrt prägende Persönlichkeiten des Musiklebens



© Tom Schweers

Der Deutsche Musikrat ernennt Prof. Martin Maria Krüger zum Ehrenpräsidenten, begrüßt Prof. Monika Grütters und Prof. Julia Hülsmann als…

27.10.2025 Musikpolitik: Teilhabe, Vielfalt, Zusammenhalt: Der Deutsche Musikrat zieht in einer Fachtagung in Berlin Bilanz zum Jahresthema „Musik und Demokratie“



© Tom Schweers

Am 24. Oktober 2025 fand in der Katholischen Akademie in Berlin die Fachtagung „Musik und Demokratie“ des Deutschen Musikrats statt.

25.10.2025 Deutscher Musikrat: Gemeinsam für ein starkes Musikleben: Präsidium des Deutschen Musikrats mit Prof. Lydia Grün als Präsidentin neu gewählt!



© DMR

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrats hat am heutigen 25. Oktober 2025 in Berlin das Präsidium des Deutschen Musikrats für die kommenden vier Jahre neu gewählt

21.10.2025 Deutscher Musikrat: Der Deutsche Musikrat begrüßt den Verein Women in Arts and Media als neues Mitglied



© Women in Arts and Media e.V.

Gemeinsam für mehr Geschlechtergerechtigkeit im Musikleben

20.10.2025 Forum Dirigieren: Henri Christofer Aavik gewinnt den German Conducting Award 2025



© Sirmin Kianmehr/ WDR

Weitere Preise gehen an die Dirigenten Luis Toro Araya und Friedrich Praetorius

19.10.2025 Bundeswettbewerb Jugend musiziert: WESPE in Schwerin – 28 Sonderpreise wurden vergeben



Musikalische Vielfalt abseits des Mainstreams mit Bundespreisträger:innen Jugend musiziert

17.10.2025 Forum Dirigieren: Drei Finalisten beim German Conducting Award 2025 stehen fest



Beim Finalkonzert am Montag, 20. Oktober, in der Kölner Philharmonie werden die Gewinner ermittelt und Preise vergeben

Luis Toro Araya © Simón Puente - Henri Christofer Aavik © Kaupa Kikkas - Friedrich Praetorius © Philipp Flauder

15.10.2025 Bundesjugendorchester:Vorverkauf startet: Konzert des Bundesjugendorchesters zu Beethovens Tauftag



Tickets für das Konzert am 17. Dezember 2025 sind ab morgen erhältlich

© Tanja Nitzke

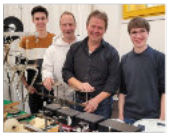
9.10.2025 Forum Dirigieren: German Conducting Award 2025 - seit 30 Jahren Nachwuchswettbewerb für Dirigent:innen



Vom 14. bis 20.10.2025 in Köln

© Claus Langer/ WDR

6.10.2025 Bundesjugendorchester: Bundesjugendorchester nimmt 69 Musikerinnen und Musiker auf



209 Jugendliche aus ganz Deutschland stellen sich beim Probespiel des jungen Spitzenorchesters vor

© DMR/ BJO

1.10.2025 Bundeswettbewerb Jugend musiziert Anmeldestart zum Wettbewerb Jugend musiziert 2026



Ab sofort bis zum 15. November 2025 ist das Anmeldeportal geöffnet

© Oliver Borchert

16.10.2025 Forum Dirigieren: Die sechs Kandidaten für die zweite Runde des German Conducting Award 2025 stehen fest



Die Dirigenten Henri Christofer Aavik (Estland), Francesco Cagnasso (Schweiz/Italien), Johann-Sebastian Guzman (USA/ Kolumbien), Luis Toro Araya (Chile), Jascha von der Goltz (Deutschland) und Friedrich Praetorius (Deutschland) haben sich erfolgreich für die zweite Runde des German Conducting Award qualifiziert.

15.10.2025 Deutscher Musikrat:Der Interessenverband Musikmanager:innen & Consultants e.V. wird Mitglied im Deutschen Musikrat



Allianz für ein gutes Musikmanagement

© optimarc/ Shutterstock.com

8.10.2025 Projekte Wiedereröffnung Beethovenhalle Bonn: Deutscher Musikrat dreifach dabei



Bundesjugendchor, Bundesjugendorchester und Jeremias (PopCamp) sind Teil des vielfältigen Eröffnungsprogramms

© BJO/ Selina Pfrüner

1.10.2025 Musikpolitik: Musik als Zukunftskraft: Gegen den Abbau des Kulturlebens!



Abschluss-Statement der Tagung der Musikräte Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in Appenzell

© DMR

25.9.2025 Am 3. Oktober wieder bundesweit mit Musik ein Zeichen setzen für Demokratie, Frieden und Zusammenhalt!



35 Jahre Deutsche Einheit

© Berliner Singakademie/ Tina Neubauer

23.9.2025 Bundeswettbewerb Jugend musiziert: WESPE – Wochenende der Sonderpreise in Schwerin



Am 17. und 18. Oktober wetteifern Bundespreisträger: innen Jugend musiziert um hochdotierte Sonderpreise

© Oliver Borchert

22.9.2025 Musikpolitik: Zum Weltalzheimertag fordert die Bundesinitiative Musik & Demenz mehr Angebote für Menschen mit Demenz.



Weil Musik hilft!

© Tonet Gandia/ Shutterstock.com

16.9.2025 Musikpolitik: Kultur muss als förderfähiges Zukunftsfeld in das Sondervermögen des Bunds aufgenommen werden!



© Pixabay

Der Deutsche Musikrat unterstützt die Forderung von Barbara Klepsch, Präsidentin der Kulturministerkonferenz, den Kulturbereich im geplanten Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ des Bunds zu berücksichtigen.

15.9.2025 Jugend musiziert: WDR 3 Klassikpreis der Stadt Münster 2025



Zwei Klaviertrios und ein Cellist wurden mit dem hochdotierten Sonderpreis ausgezeichnet

© Andreas Denhoff

11.9.2025 Jugend musiziert: Katharina Schrade übernimmt die Leitung des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert



© Peter Adamik

Der Bundeswettbewerb Jugend musiziert erhält ab November 2025 eine neue Leitung: Katharina Schrade übernimmt als Projektleitung die Verantwortung für Deutschlands traditionsreichen Nachwuchswettbewerb.

10.9.2025 Bundesjugendorchester: Afrobeat trifft Beethoven



Das Bundesjugendorchester präsentiert gemeinsam mit Musiker:innen aus Lagos Konzerte in Berlin und Bonn.

© BJO

10.9.2025 Musikpolitik: Starke Stimme: Dr. Sarah Straub wird Botschafterin für die Bundesinitiative Musik & Demenz



Die Bundesinitiative Musik & Demenz (BIMuD) freut sich, Dr. Sarah Straub ein Mandat als „Botschafterin der BIMuD“ zu übertragen.

© Thomas Mechner

9.9.2025 MIZ: Festivals im Fokus: Erste genreübergreifende Studie beleuchtet Vielfalt und Herausforderungen der Musikfestivals



Gemeinsame Studie der Initiative Musik, der Bundesstiftung LiveKultur und des Deutschen Musikinformationszentrums erschienen.

5. DMR Gremien

5.1. DMR e.V.

Generalsekretärin	Antje Valentin

Präsidium (2021-2025)

Präsident	Prof. Martin Maria Krüger
Vizepräsident	Jens Cording
Vizepräsident	Prof. Udo Dahmen
Vizepräsidentin	Prof. Dr. Ulrike Liedtke
Präsidiumsmitglied	Silke D'Inka
Präsidiumsmitglied	Dr. Stefan Donath
Präsidiumsmitglied	Prof. Anette von Eichel
Präsidiumsmitglied	KMD Christian Finke
Präsidiumsmitglied	Prof. Dieter Gorny
Präsidiumsmitglied	Prof. Dr. Birgit Jank
Präsidiumsmitglied	Lena Krause
Präsidiumsmitglied	Prof. Ulrich Rademacher
Präsidiumsmitglied	Nina Ruckhaber
Präsidiumsmitglied	Prof. Dr. Dörte Schmidt
Präsidiumsmitglied	Dr. Charlotte Seither
Präsidiumsmitglied	Peter Stieber
Präsidiumsmitglied	Jean-Marc Vogt
Präsidiumsmitglied	Prof. Dr. Hermann Wilske
Präsidiumsmitglied	Dr. Sandra Wirth

Präsidium (2025-2029)

Präsidentin	Prof. Lydia Grün
Vizepräsidentin	Prof. Dr. Ulrike Liedtke
Vizepräsident	Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt
Vizepräsidentin	Dr. Sandra Wirth
Präsidiumsmitglied	Birgit Böcher
Präsidiumsmitglied	Camille Buscot
Präsidiumsmitglied	Prof. Dr. Michael Custodis
Präsidiumsmitglied	Silke D'Inka
Präsidiumsmitglied	Michael Duderstädt
Präsidiumsmitglied	KMD Christian Finke
Präsidiumsmitglied	Lena Krause
Präsidiumsmitglied	LKMD Kord Michaelis
Präsidiumsmitglied	Mario Müller
Präsidiumsmitglied	Nina Ruckhaber
Präsidiumsmitglied	Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug
Präsidiumsmitglied	Dr. Charlotte Seither
Präsidiumsmitglied	Jean-Marc Vogt
Präsidiumsmitglied	Max Volbers
Präsidiumsmitglied	Friedrun Vollmer
Präsidiumsmitglied	Prof. Dr. Christine Siegert †

5.1. DMR e.V.

Strategiekommission (2021-2025)

Antje Valentin (Vorsitz)	Jens Cording
Prof. Udo Dahmen	Prof. Dr. Birgit Jank
Lena Krause	Prof. Dr. Ulrike Liedtke
Stefan Piendl	Prof. Ulrich Rademacher
Nina Ruckhaber	Dr. Charlotte Seither
Prof. Anette von Eichel	Dr. Sandra Wirth

Strategiekommission (2025-2029)

Antje Valentin (Vorsitz)	Michael Duderstädt
Prof. Lydia Grün	Lena Krause
Prof. Dr. Ulrike Liedtke	Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt
Stefan Piendl	Nina Ruckhaber
Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug	Dr. Sandra Wirth
Prof. Dr. Christine Siegert †	

Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales (2022-2026)

Janning Trumann (Vorsitz)	Franziska Gröpl (Stellv. Vorsitz)
Carsten Albrecht	Sigrid Herrenbrück
Elisabeth Herzog-Schaffner	Lena Krause
Matthias Pannes	Peter Stieber
Jean-Marc Vogt	

5.1. DMR e.V.

Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales (2026-2030)

Lena Krause (Vorsitz)	Raphael Amend (Stellv. Vorsitz)
Dr. Uta Freudenberg	Franziska Gröpl
Karlina Kellner	Yannick Kunz
Ulrike Nemson	Robin von Olshausen
Janning Trumann	

Bundesfachausschuss Bildung (2022-2026)

Prof. Dr. Ulrich Rademacher (Vorsitz)	Carl Parma (Stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. Barbara Busch	Friedrich-Koh Dolge
Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard	Dorothee Graefe-Hessler
Prof. Dr. Katharina Hottmann	Mario Müller
Michael Nassauer	Prof. Dr. Gabriele Puffer
Maximillian Stössel	Prof. Dorothea Weise

Bundesfachausschuss Musikalische Bildung (2026-2030)

Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt (Vorsitz)	Dr. Jana Buschmann (Stellv. Vorsitz)
Markus Angelstein	Angela Bauer
Pauline Berngen	Prof. Dr. Tobias Bleek
Prof. Dr. Thomas Busch	Theresa Demandt
Prof. Dr. Juliane Gerland	Luiz de Godoy
Anne Kussmaul	Prof. Dr. Gabriele Puffer

5.1. DMR e.V.

Bundesfachausschuss Medien (2022-2026)

Dr. Tobias Schmid (Vorsitz)	Annette Jäger (Stellv. Vorsitz)
Prof. Sabine Breitsameter	Dr. Meret Forster
Stefan Hentz	Dr. Jutta Lambrecht
Prof. Dr. Nicolas Ruth	Peter Stieber
Maximilian Stössel	

Bundesfachausschuss Musikwirtschaft (2022-2026)

Prof. Dieter Gorny (Vorsitz)	Birgit Böcher (Stellv. Vorsitz)
Dr. Florian Drücke	Johannes Everke (seit 9/2024 in Nachfolge von Christian Diekmann)
Guido Evers	Christian Krauß
Stefanie Marcus	Prof. Mini Schulz

Bundesfachausschuss Musikwirtschaft und Medien (2026-2030)

Johannes Everke (Vorsitz)	Prof. Dorte Lena Eilers (Stellv. Vorsitz)
Dr. Florian Drücke	Guido Evers
Anja Kathmann	Alexandra Pagel
Maximilian Paproth	Elo Roiter

Bundesfachausschuss Musik in Religionen und Kirchen (2022-2026)

KMD Christian Finke (Vorsitz)	Judith Kunz (Stellv. Vorsitz)
KMD Prof. Dr. theol. Stefan Klöckner	Prof. Dr. Julia Koll
Elisabeth Lehmann-Dronke	LKMD Kord Michaelis
Lothar Mohn	Prof. Dr. Raimund Vogel
Prof. Dr. Sarah Ross (Austritt 7/2025)	

5.1. DMR e.V.

Bundesfachausschuss Musik und Religionen (2026-2030)

KMD Christian Finke (Vorsitz)	Prof. Dr. Ina Henning (Stellv. Vorsitz)
Julia Best	Ufuk Cakir
Miljan Ehlers	Prof. Dr. Tuba Işık
Elisabeth Lehmann-Dronke	LKMD Kord Michaelis
Bettina Strübel	

Bundesfachausschuss Recht (2022-2026)

Dr. Tilo Gerlach (Vorsitz)	Friederike Hohnholz (Stellv. Vorsitz bis 10/2024)
Dr. Thomas Hieber	René Houareau
Dr. Tobias Holzmüller	Dr. Kirsten König
Dr. Julia Niebler-Kaiser	Prof. Dr. Kiyomi von Frankenberg
Robin von Olshausen (ab 11/2024)	Dr. Sandra Wirth

Bundesfachausschuss Recht (2026-2030)

Dr. Tilo Gerlach (Vorsitz)	René Houareau
Dr. Kirsten König	Christian Krauß
Dr. Julia Niebler-Kaiser	Robin von Olshausen
Dr. phil. Dipl. Ing. Stefanie Pritzlaff	Ronja Vollmari

Bundesfachausschuss Musikforschung (2026-2030)

Prof. Dr. Panja Mücke-Peper (Vorsitz)	Prof. Dr. Michael Custodis (Stellv. Vorsitz)
Dr. Rose Campion	Steffen Holly
Prof. Dr. Barbara Hornberger	Alex Peters
Prof. Dr. Martin Pfleiderer	Prof. Dr. Nicolas Ruth
Prof. Dr. Christine Siegert †	

5.1. DMR e.V.

Bundesfachausschuss Kulturelle Vielfalt (2022-2026)

Dr. Julia Cloot (Vorsitz)	Dr. Prof. Dörte Schmidt (Stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto	Dr. Stefan Donath
Philip Geisler (seit 9/2024 in Nachfolge von Elnaz Seyedi)	Shelly Kupferberg
Dr. Christoph Meixner	Samira Memarzadeh
Prof. Dr. Panja Mücke	Morena Piro (seit 9/2024 in Nachfolge von Dr. Martina Rebmann)
Mia Schmidt	Franziska Stoff (seit 9/2024)
Tuba Tunçak	

Bundesfachausschuss Kulturelle Vielfalt (2026-2030)

Julia Hofmann (Vorsitz)	Kazim Kamer Kalayci (Stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. Matthias Lewy	Peggy Luck
Caroline Renz	Isumi Rögner
Alireza Meghrazi Solouklou	Franziska Stoff
Hasan Hüseyin Talaz	

Bundesfachausschuss Zukunftswerkstatt (2022-2026)

Ina Meredi Arakelian (Vorsitz)	Gabriele Maurer (Stellv. Vorsitz, Leitung seit Herbst 2024)
Ferdinand Büchner	Jessica Dienel
Konstantin Glomb	Sebastian Herrmann
Marie Leithold	Franz Ferdinand August Rieks
Marcel Schmalz (seit 1/2023 in der Nachfolge von Mira Faltlhauser)	Maximilian Volbers
Ronja Vollmari	Ludwig Wright

5.1. DMR e.V.

Arbeitsgruppe Faire Vergütung Konzerte (2022-2026)

Antje Valentin (Vorsitz)	Camille Buscot
Johannes Everke	KMD Christian Finke
Moni Fischaleck	Prof. Dieter Gorny
Nina Graf (in Vertretung für Ella Rohwer)	Sebastian Haas
Louisa Halter	Thomas Jost
Lena Krause	Olaf Kretschmar
Katja Lucker	Robin von Olshausen
Christian Ordon	Johanna Schneider
Prof. Hans-Peter Stenzl	Ruth Velten

Arbeitsgruppe Faire Vergütung Lehre (2022-2026)

Sebastian Haas (Vorsitz)	Prof. Stefan Baier
Stephanie Dathe	Martin Ehrhard
KMD Christian Finke	Prof. Christian Fischer
Philip Frischkorn	Ulrike Höfer
Lena Krause	Marion Leleu
Heike Michaelis	Eileen Mühlbach
Mario Müller	Matthias Pannes
Ella Rohwer	Anja Schlenker-Rapke
Johanna Schneider	Cornelia Sokoll
Kathrin Sutor	

Arbeitsgruppe Öffentlich-rechtlicher Rundfunk

Oliver Wenhold (Vorsitz)	Camille Buscot (Stellv. Vorsitz)
Oswald Beaujean	Guido Evers
Iris Freiberger	Markus Graf
Sigrid Herrenbrück	Annette Jäger
Markus Rennhack	Juliane Sauter
Peter Stieber	

Kommission Honoraruntergrenzen im Bereich Musikalische Bildung (2026-2030)

Sebastian Haas FREO | Vorsitzender	Raphael Amend VdM | Mitglied
Andreas Beinhauer BDG | Mitglied	DKMD Lutz Brenner BDG | Mitglied
Camille Buscot Deutsche Jazzunion | stellv. Mitglied	Rolf Ehlers Bundes- und Landesmusikakademien DE | Mitglied
Martin Ehrhardt ver.di | Mitglied	Prof. Christian Fischer RKM | Mitglied
Michael Griener Deutsche Jazzunion | Mitglied	Dr. Peter Gries ARGE | Mitglied
Annette Herr Direktorenkonf. Kirchenmusik (Ev.) | Mitglied	Elisabeth Herzog-Schaffner DTKV | stellv. Mitglied
Julia Hofmann unisono | Mitglied	Eva Knipp BDG | stellv. Mitglied
Lena Krause FREO | stellv. Mitglied	Andreas Kubitzki ver.di | stellv. Mitglied
Ingomar Kury Direktorenkonf. Kirchenmusik | stellv. Mitglied	Dirk Mühlenhaus VdM | stellv. Mitglied
Mario Müller bdfm | Mitglied	Robin von Olshausen unisono | stellv. Mitglied
Anja Schlenker-Rapke DTKV | Mitglied	Lena Thalheim Bundes- und Landesmusikakademien DE | stellv. Mitglied
Gerd Wagner bdfm | stellv. Mitglied	Johannes Weber ARGE | stellv. Mitglied

Kommission Honoraruntergrenzen in BKM geförderten Projekten (2026-2030)

Nina Ermlich GNM | Vorsitzende	Kevin Breitbach CED | stellv. Mitglied
Camille Buscot Deutsche Jazzunion | stellv. Mitglied	Martin Ehrhard ver.di | Mitglied
Johannes Everke BDKV | Mitglied	Nina Graf Pro Musik | Mitglied
Kirsten Grebasch BV Pop | stellv. Mitglied	Sebastian Haas FREO | stellv. Mitglied
Elisabeth Herzog-Schaffner DTKV | stellv. Mitglied	Julia Hofmann unisono | stellv. Mitglied
Lena Krause FREO | Mitglied	Olaf Kretschmar BV Pop | Mitglied
Andreas Kubitzki ver.di | stellv. Mitglied	Ingomar Kury Direktorenkonf. Kirchenmusik | stellv. Mitglied
Tom Martini Deutscher Rock- und Popmusikerverband | stellv. Mitglied	Robin von Olshausen unisono | Mitglied
Christian Ordon LiveKomm | Mitglied	Nick Pompetzki BDKV | stellv. Mitglied
Ralf Püpcke DTKV | Mitglied	Ella Rohwer Pro Musik | stellv. Mitglied
Johanna Schneider Deutsche Jazzunion | Mitglied	Ole Seelenmeyer DE Rock- und Popmusikerverband | Mitglied
Diana M. Tobias CED | Mitglied	Ruth Velten GNM | stellv. Mitglied
Andreas Walz LiveKomm | stellv. Mitglied	LKMD Hans-Jürgen Wulf Direktorenkonf. Kirchenmusik (Ev.) | Mitglied

5.2. DMR gGmbH

Geschäftsführung

Stefan Piendl	Jeanette Dornbusch-Gunst (Prokuristin, Leitung Finanzen & Verwaltung)

Aufsichtsrat (2021-2026)

Prof. Martin Maria Krüger (Vorsitz)	Prof. Dr. Ulrike Liedtke (Stellv. Vorsitz)
Ingo Mix Stv. Vorsitzender, Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien	Uta-Christina Biskup Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Jens Cording	Prof. Udo Dahmen
Hella Dunger-Löper Konferenz der Landesmusikräte	Prof. Anette von Eichel
Rüdiger Grambow	Hartmut Karmeier Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL)
Dr. Michael Reitemeyer Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen	Dr. Sandra Wirth

Aufsichtsrat (2026-2030)

Prof. Lydia Grün (Vorsitz)	Prof. Dr. Ulrike Liedtke (Stellv. Vorsitz)
Ingo Mix Stv. Vorsitzender, Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien	Uta-Christina Biskup Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Dr. Wolfram Hertel Rechtsanwalt	Hartmut Karmeier Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL)
Mario Müller Präsidium DMR	Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt Vizepräsident DMR
Dr. Michael Reitemeyer Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen	Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug stellv. Vorsitzende der KdLMR, Präsidentin LMR Sachsen-Anhalt
Friedrun Vollmer Präsidium DMR, Präsidentin LMR Thühringen	Dr. Sandra Wirth Vizräsidentin DMR

Arbeitsgruppe Geschäftsordnung der Projektbeiräte

Jens Cording (Vorsitz)	Stefan Piendl
Thomas Prisching	Prof. Ulrich Rademacher
Nina Ruckhaber	Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug
Stephan Schulmeistrat	Antje Valentin

5.2. DMR gGmbH

Beirat Bundesjugendchor (2022-2026)

Prof. Jürgen Budday (Vorsitz)	KMD Christian Finke
Prof. Dagmar Gatz	Konstantin Glomb
Sonja Greiner	Judith Hilger
Tristan Meister	Judith Mohr
Nina Ruckhaber	Bernhard Schmidt
Maximilian Stössel	Dr. Caroline Wiese (Projektleitung)
Prof. Friederike Woebcken	

Beirat Bundesjugendchor (2026-2030)

Christoph Blamberg (Vorsitz)	KMD Christian Finke
Prof. Dagmar Gatz	Anne Greiling
Sonja Greiner	Judith Hilger
Tristan Meister	Judith Mohr
Maria Ravvina	Nina Ruckhaber
Bernhard Schmidt	Maximilian Stössel
Dr. Caroline Wiese (Projektleitung)	

5.2. DMR gGmbH

Beirat Bundesjugendorchester (2022-2026)

Dr. Charlotte Seither (Vorsitz)	Frauke Bernds
Jutta Freifrau von Falkenhausen	Kai-Michael Hartig
Sönke Lentz (Projektleitung)	Prof. Milko Kersten
Prof. Ingeborg Scheerer	Tatjana Schenke-Olivieri
Aki Schumacher	Prof. Martin Spangenberg
Oliver Wenhold	Prof. Dr. Bernhard Wulff
Andrea Zietzschmann	

Beirat Bundesjugendorchester (2026-2030)

Dr. Charlotte Seither (Vorsitz)	Frauke Bernds
Philipp Bohnen	Friedrich Borggrefe
Jutta Freifrau von Falkenhausen	Prof. Milko Kersten
Sönke Lentz (Projektleitung)	Aki Schumacher
Lisa Chinatsu Schwarz	Moritz Tempel
Prof. Tanja Tetzlaff	Oliver Wenhold
Andrea Zietzschmann	

5.2. DMR gGmbH

Beirat Chor (2023-2027)

Prof. Jan Schumacher (Vorsitz)	Bine Becker-Beck
Claus Fischer	Prof. Dagmar Gatz
Judith Mohr	Moritz Puschke
Nina Ruckhaber	Konstanze Sander
Bernhard Schmidt	Irene Schwalb (Projektleitung)
Erik Sohn	Prof. Cornelius Trantow
Martina van Lengerich	

Beirat Deutsches Musikinformationszentrum (2022-2026)

Prof. Dr. Robert von Zahn (Vorsitz)	Dr. Stefan Donath
Dr. Tilo Gerlach	Anikó Glogowski-Merten, MdB
Erhard Grundl, MdB	Dr. Ottilie Klein, MdB (seit 6/2025 in Nachfolge von Dr. Christiane Schenderlein)
Lena Krause	Helge Lindh, MdB
Prof. Anne-Kathrin Lindig	Katja Lucker
Dr. Martina Rebmann	Stephan Schulmeistrat (Projektleitung)
Prof. Dr. Christine Siegert †	

Beirat Deutsches Musikinformationszentrum (2026-2030)

Prof. Dr. Robert von Zahn (Vorsitz)	Prof. Dr. Michael Custodis
Florian Frankenhuis	Dr. Tilo Gerlach
Anikó Glogowski-Merten, MdB	Dr. Ottilie Klein, MdB
Prof. Anne-Kathrin Lindig	Katja Lucker
Martin Rabanus, MdB	Stephan Schulmeistrat (Projektleitung)
Lisanne Wiegand-Finke	Dr. Sandra Wirth
Prof. Dr. Christine Siegert †	

5.2. DMR gGmbH

Beirat Deutscher Musikwettbewerb/ Konzertförderung DMW (2022-2026)

Prof. Oliver Wille (Vorsitz)	Andreas Bausdorf
Dr. Eleonore Büning	Elisabeth Ehlers
Prof. Gerald Fauth	Madlen Kanzler
Konstantin Krimmel	Prof. Dorothee Oberlinger
Prof. Tatjana Ruhland	Irene Schwalb (Projektleitung)
Prof. Hans-Peter Stenzl	Maximilian Volbers
Prof. Dr. Hermann Wilske	

Beirat Deutscher Musikwettbewerb/ Konzertförderung DMW (2026-2030)

Prof. Oliver Wille (Vorsitz)	Andreas Bausdorf
Elisabeth Ehlers	Prof. Gerald Fauth
Dr. Meret Forster	Prof. Nicoal Jürgensen
Andrea Meyer-Borghardt	Johanna Schubert
Irene Schwalb (Projektleitung)	Prof. Hans-Peter Stenzl
Maxine Troglauer	Maximilian Volbers

5.2. DMR gGmbH

Beirat Deutscher Orchesterwettbewerb (2022-2026)

Marc Niemann (Vorsitz)	Stephan Ametsbichler
Andrea Bauer (Nachfolgerin für Friedrun Vollmer)	Andrea Beck (bis 6/2025)
Silke D'Inka	Theresa Demandt
Daniela Heise (bis 6/2025)	René Schuh
Verena Schulte	Irene Schwalb (Projektleitung)
Bernhard Stopp	Friedrun Vollmer (Austritt)
Christian Wernicke	Lisanne Wiegand

Beirat Deutscher Orchesterwettbewerb (2026-2030)

Silke D'Inka (Vorsitz)	Stephan Ametsbichler
Nils Attermeyer	Angela Bauer
Friedrich-Koh Dolge	Matthias Eichhorn
Claudia Irion-Senge	Jan-Sebastian Kittel
Elisabeth Matthiesen	René Schuh
Verena Schulte	Irene Schwalb (Projektleitung)
Lisanne Wiegand-Finke	

Beirat Forum Dirigieren (2022-2026)

Louwrens Langevoort (Vorsitz)	Marc Albrecht
Prof. Susanne Blumenthal	Silke D'Inka
Felix Freitag (Projektleitung)	Bernhard Heß
Marie Jacquot (seit 9/2024 in Nachfolge von Joana Mallwitz)	Hartmut Karmeier
Prof. Anne Kohler	Prof. Florian Lohmann
Marc Niemann	Julia Spinola
Jean-Marc Vogt	

5.2. DMR gGmbH

Beirat Forum Dirigieren (2026-2030)

Marc Niemann (Vorsitz)	Marc Albrecht
Prof. Susanne Blumenthal	Ewa Bogusz-Moore
Silke D'Inka	Aurel Dawidiuk
Felix Freitag (Projektleitung)	Bernhard Heß
Marie Jacquot	Prof. Anne Kohler
Prof. Florian Lohmann	Tristan Meister
Jean-Marc Vogt	

Beirat Edition Zeitgenössische Musik (2022-2026)

Prof. Isabel Mundry (Vorsitz)	Prof. Carola Bauckholt
Mariano Chiacchiarini	Sylvia Freydank
Julia Gerber	Dr. Lydia Jeschke
Frank Kämpfer	Prof. Dr. Ulrich Mosch
Rainer Pöllmann	Dr. Charlotte Seither
Olaf Wegener (Projektleitung)	

Beirat Edition Zeitgenössische Musik (2026-2030)

Prof. Carola Bauckholt (Vorsitz)	Prof. Annesley Black
Mariano Chiacchiarini	Sylvia Freydank
Victor Gelling	Dr. Lydia Jeschke
Prof. Dr. Gordon Kampe	Prof. Dr. Dr. Benjamin Lang
Thorsten Müller	Rainer Pöllmann
Dr. Charlotte Seither	Olaf Wegener (Projektleitung)

5.2. DMR gGmbH

Beirat Bundesjazzorchester/ Bundesbegnung Jugend jazzt (2022-2026)

Prof. Anette von Eichel (Vorsitz)	Joachim Becker
Prof. Udo Dahmen	Eckhart Fischer
Jörg Heyd (seit 2/2025 in Nachfolge von Tinka Koch)	Prof. Julia Hülsmann
Ulrike Kirchberg	Robert Lucaciu
Thomas Prisching	Frank Schneider
Dominik Seidler (Projektleitung)	Henning Vetter (Projektleitung)

Beirat Bundesjazzorchester/ Bundesbegnung Jugend jazzt (2026-2030)

Camille Buscot (Vorsitz)	Dr. Heike Hanagarth
Prof. Julia Hülsmann	Ulrike Kirchberg
Matthias Kremin	Robert Lucaciu
Thomas Prisching	Stefan Prophet
Eva Swiderski	Henning Vetter (Projektleitung)
Prof. Anette von Eichel	Anastasia Wolkenstein

Beirat Populäre Musik (2022-2026)

Prof. Udo Dahmen (Vorsitz)	Prof. Fola Dada
Jens Eckhoff	Yasmine Gallus
Marie-Christin Herberg	Michelle Leonard
Andrea Rothaug	Henning Rümenapp
Helena Stössel	Michael Teilkemeier (Projektleitung)
Prof. Anette von Eichel	Dr. Ralf Weigand
Swantje Weinert	

5.2. DMR gGmbH

Beirat PopCamp (2026-2030)

Henning Rümenapp (Vorsitz)	Prof. Fola Dada
Jens Eckhoff	Christoph Heide
Stina Elenor Jebavy	Olaf Kretschmar
Mario Müller	Andrea Rothaug
Hartmut Schröder	Helena Stössel
Michael Teilkemeier (Projektleitung)	Pauline Weh

Beirat Jugend musiziert (2022-2026)

Prof. Ulrich Rademacher (Vorsitz)	Silke D'Inka
Friedrich-Koh Dolge (seit 6/2025)	Bernhard Fromkorth
Dorothee Graefe-Hessler	Prof. Dr. Thomas Grosse
Barbara Haack	Friederike Haufe
Prof. Christian Höppner	Harald Maier
Stephan Sturm (seit 2/2025)	Reinhart von Gutzeit (†)

Beirat Jugend musiziert (2026-2030)

Silke D'Inka (Vorsitz)	Maj Bommas
Dieter Boden	Friedrich-Koh Dolge
Barbara Haack	Harald Maier
Mario Müller	Stephan Sturm
Prof. Andrea Tober	Maximilian Volbers
Friedrun Vollmer	

5.2. DMR gGmbH

Beirat Podium Gegenwart (2022-2026)

Jens Cording (Vorsitz)	Prof. Susanne Blumenthal
Dr. Julia Cloot	Christine Fischer
Prof. Stefan Fricke	Bernhard Günther
Julia Mihály	Marc Niemann
Leonie Reineke	Tobias Rempe
Lydia Rilling	Ruth Velten
Olaf Wegener (Projektleitung)	

Beirat Podium Gegenwart (2026-2030)

Leonie Reineke (Vorsitz)	Prof. Stefan Fricke
Bernhard Günther	Olaf Katzer
Lena Krause	Julia Mihály
Aline Sarah Müller	Marc Niemann
Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt	Lydia Rilling
Ruth Velten	Olaf Wegener (Projektleitung)

Impressum

HERAUSGEBER
Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstr. 17 · 10117 Berlin
www.musikrat.de

V.I.S.D.P.
Antje Valentin

TEXTE
DMR gGmbH, DMR e.V.

REDIGAT
Finn Löw, Dr. Anna Vogt

GESTALTUNG
Finn Löw, Nina Seidel-Polter

GEFÖRDERT DURCH

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Fotos auf dem Cover:
© DMR/ Jannes Grothus
© Sandra Ludewig
© Tom Schweers
© Uwe Moosburger

September 2026